



AUSGEZEICHNET Dokumentarfilm

Der kasachische Filmpreis wurde zum vierten Mal in Almaty vergeben. In der Kategorie Dokumentarfilm gewann die 27-jährige Anna Hoffmann. Die Regie-Studentin mit russlanddeutscher Vergangenheit greift in ihrem Film „Welche Richtung geht's nach Hause?“ die eigene Geschichte auf und sprach mit Friedemann Schreiter. Seite 7

WIEDERGEBURT Bеседа о самом важном

18 сентября в Карагандинском областном обществе «Немецкий центр «Wiedergeburt» прошёл круглый стол на тему «Взаимодействие станций социально-медицинской помощи с органами власти, общественными организациями города и посольством Германии в Казахстане». Стр. 6

SYMPOSIUM Druckgrafik

Im September trafen sich Künstler aus Mitteleuropa und Zentralasien in Almaty, um gemeinsam kreativ tätig zu werden und Erfahrungen auszutauschen. Nach dem Zerfall der Sowjetunion traten kulturelle Fragen in den GUS-Staaten eher in den Hintergrund. Doch das scheint sich jetzt zu ändern. Seite 5

DEUTSCH-KASACHISCHE UNIVERSITÄT

„Ein echtes Arbeitspferd geht uns verloren“

Bodo Lochmann hat das Amt des Rektors der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) an Johann W. Gerlach übergeben. Lochmann kehrt nach fast zehn Jahren in Kasachstan wieder nach Deutschland zurück. Der neue Rektor will den Stabilisierungskurs der DKU fortsetzen und die Universität mit neuen Lehrangeboten für zukünftige Studenten noch attraktiver machen.

Von Cornelia Riedel und Ulf Seegers

Zwei Jahre war Bodo Lochmann Rektor der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) in Almaty. Da deutschsprachige Lehrkräfte an der DKU noch selten sind, hat er bis zu 35 Stunden Wirtschaft pro Woche unterrichtet und nebenbei sein internationales Kollegium geführt und motiviert. Über 5.000 Kilometer von zu Hause entfernt, leitete er die Hochschule und war an ihrer Profilierung beteiligt. Seine Mitarbeiter werden ihn vermissen: „Bodo Lochmann war die Seele der DKU. Er hat die Mitarbeiter nicht gezwungen sondern überzeugt und ist als sehr demokratischer Rektor bekannt“, bedauert Olga Moskowitschenko, Prorektorin für Ausbildung an der DKU, den Abschied ihres Kollegen.

Auch beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) muss man in Zukunft auf Bodo Lochmann verzichten: „Er hat in Zentralasien an unzähligen Auswahlverfahren des DAAD mitgewirkt. Dafür ist er immer wieder von Duschanbe über Taschkent nach Bischkek gereist und hat tausende Bewerbungsunterlagen durchgesehen. Mit ihm geht uns ein echtes Arbeitspferd verloren“, so Eva Portius, Leiterin des DAAD-Informationszentrums in Almaty. Damit Lochmann auch zukünftig den Weg zurück nach Kasachstan findet, bekam er vom DAAD zum Abschied symbolisch einen Kompass geschenkt. Der neue Rektor Johann W. Gerlach, ehemaliger Präsident der Freien Universität Berlin, würdigte die Arbeit Lochmanns mit den Worten: „Der Respekt und die Anerkennung für das, was dieser Mann geleistet hat, nimmt mit jedem Tag meiner eigenen Arbeit hier zu.“

Im Jahr 1997 kam Lochmann durch eine Anzeige in einer deutschen Zeitung nach Kasachstan. Für das Training in der Akademie für Führungskräfte beim Präsidenten Kasachstans wurden Lehrer gesucht. Ines Berger, eine Mitgründerin der DKU, wurde im Jahr 2000 auf den Sachsen aufmerksam und warb ihn für ihre Universität. Seit 2002 unterrichtete Lochmann als Langzeitdozent an der DKU. Durch seine fast zehn Jahre im Land verfügt er über einen großen Erfahrungsschatz



Bodo Lochmann übergibt symbolisch den Schlüssel der DKU an Johann W. Gerlach, den neuen Rektor.

und umfangreiches Wissen über Kasachstan. Dass die Zukunft der Universität gesichert ist, macht den Sachsen stolz: „Ich freue mich, dass wir es geschafft haben, dass der DAAD sich nun für die DKU engagiert und dass die Qualität der Ausbildung zukünftig noch besser wird“. Fünf bis sechs Mal pro Jahr pendelte er seit 1998 zwischen Zittau und Almaty, doch damit sei jetzt erstmal Schluss, Lehraufträge in Sachsen warten auf ihn. „Und vielleicht komme ich bald als Kurzzeitdozent zurück nach Almaty“, kann sich Lochmann noch nicht ganz von „seiner“ Universität trennen.

Der Zittauer hatte von 1968 bis 1972 Wirtschaft in Moskau studiert und 1978 dort promoviert. Am Baikalsee lernte er seine Frau Jelena kennen, „bei

minus 35 Grad“, sagt er und lächelt. Sie arbeitet heute als Russischlehrerin und freut sich genauso wie Lochmanns Kinder über seine Heimkehr ins sächsische Zittau.

An der DKU wird der Konsolidierungsprozess derweil fortgesetzt: Der neue Rektor, Johann W. Gerlach, ist von Lochmann eingearbeitet worden. Die ersten Vorstellungsgespräche für neu eingerichtete Stellen sind geführt. Mit Hilfe des DAAD will Gerlach die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers fortsetzen und das Studienangebot der DKU ausbauen.

Lesen Sie mehr zu den aktuellen Entwicklungen an der DKU auf Seite 11

ДОКЛАД

Сессия Генеральной Ассамблеи ООН

Президент РК выступил на 62-ой сессии Генеральной Ассамблеи ООН. В своем докладе лидер нашего государства говорил о мерах противодействия распространению ядерной угрозы, о необходимости создания реестра мировых экологических проблем и об актуальности вопросов стабильности энергопоставок. На 62-ю сессию Генеральной Ассамблеи ООН в Нью-Йорке собрались 50 президентов, 30 премьер-министров, 100 министров иностранных дел и более тысячи представителей СМИ. Впервые Президент Казахстана выступил с этой трибуны в 1992 году на 47-й сессии Ассамблеи. Тогда Нурсултан Назарбаев выдвинул ряд новых идей, которые получили в Организации широкую поддержку: «Мы предлагали создать миротворческий фонд ООН за счет добровольного отчисления государствами одного процента средств от своих военных бюджетов. Это идея получила поддержку со стороны Генерального секретаря господина Пан Ги Муна,

предложившего перенаправить на эти цели 1% от мировых расходов на военные цели. Считаю, что это решение стало бы важным шагом на пути реализации стратегии ООН по достижению цели развития тысячелетия. Я хочу предложить всем вернуться в не столь далекую историю, вспомнить о том, что в 1946 году впервые создана Генеральная Ассамблея ООН, своим первым решением учредила комиссию для рассмотрения проблем, возникших в связи с открытием атомной энергии. И с того времени не произошло почти ничего, что бы могло уменьшить тревогу человечества. Наоборот, все эти годы продолжается гонка за обладание ядерным оружием, в которую сегодня включились даже террористические организации, хотя мировым сообществом давно признается необходимость реформирования международной системы безопасности. Ощутимого прогресса нет. Отсутствие международного консенсуса по этим вопросам привело к резкому ослаблению

системы коллективной безопасности. В целом речь идет о системном кризисе международной управляемости. У мирового сообщества все меньше легитимных рычагов, способных остановить оружие массового уничтожения. Помимо моральных, экономических и иных мотивов, нужны правовые преграды к процессу распространения. Поэтому в первую очередь Казахстан предлагает адаптировать договор. Необходимо признать, что договор о нераспространении ядерного оружия – ДНЯО – стал ассиметричным соглашением. Он предусматривает санкции лишь внеядерным государствам. Но если ядерные державы призывают к запрету на разработку ядерного оружия, то они сами должны стать примером сокращения, отказа от атомного арсенала. Этого не происходит. Такая несправедливость является побудительным мотивом для государств, не оставляющих желания обзавестись оружием массового уничтожения». (www.khabar.kz)

IN DIESER DAZ:

POLITIK 2

Merkel verlangt ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat

WIRTSCHAFT 3

Helena Popowa im Interview zu neuen Projekten der Wiedergeburten in Kasachstan

AUSLAND 4

Die Vorsitzende der deutschen Jugend Kasachstans war zum Praktikum in Deutschland

KASACHSTAN 6

European Challenge Tour in Kasachstan: der deutsche Golfer Tobias Dier im Interview

GESELLSCHAFT 8

Treffen junger deutscher Minderheitenvertreter in Moskau

DEUTSCHLAND 9

Pläne für erste Transrapidstrecke in Deutschland

AKTUELL

Reduzierung von CO₂-Ausstoß

Kasachstan will seine Kohlenstoffemissionen (CO₂) bis zum Jahr 2024 mit einem langfristigen Entwicklungsprogramm um 33 Prozent reduzieren. Das sagte Kasachstans Umweltminister Nurlan Iskakow auf der Klimakonferenz im UN-Hauptquartier in New York. „Zum ersten Mal sind konkrete Zielvorgaben für die wirtschaftliche, soziodemographische und ökologische Entwicklung festgelegt. Ein Hauptziel ist die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes“, sagte Iskakow auf der Konferenz. Dafür wolle Kasachstan bis 2024 den Anteil von alternativen Energiequellen auf das 250-fache steigern, so Iskakow. Er verwies darauf, dass sich sein Land zur UN-Klimarahmenkonvention freiwillig verpflichtete und reale Ergebnisse erzielen werde. „Im Vergleich zu 1992 hat sich der CO₂-Ausstoß der heimischen Wirtschaft um 50 Prozent verringert. Wir betrachten das als einen deutlichen Beitrag zum Kampf gegen den Treibhauseffekt“, fügte er hinzu. (RIA Nowosti)

Недропользование и интересы государства

Парламент рассматривает поправки в закон «О недрах и недропользовании». Проект закона инициирован депутатами парламента и ужесточает требования к инвесторам, работающим в данной сфере. Законопроект, направленный на защиту экономических интересов и национальной безопасности Казахстана, обсуждали в мажилисе. Представлять интересы государства в решении вопросов недропользования как и прежде будет правительство в лице министерства энергетики и минеральных ресурсов. Главная цель – защита интересов государства. Если экономическая безопасность под угрозой, правительство вправе пересмотреть контракт. (www.khabar.kz)

MELDUNGEN

Russland kooperiert mit Kirgisistan

Russland hat Interesse am Ausbau der Zusammenarbeit mit Kirgisistan auf dem Gebiet der Wasserenergiewirtschaft. Das teilte der russische Außenminister Sergej Lawrow mit. „Russische Unternehmen verfügen über große Möglichkeiten und sehen mit Interesse auf den kirgisischen Markt“, sagte Lawrow auf einer Pressekonferenz nach Verhandlungen mit seinem kirgisischen Amtskollegen Ednan Karabajew. Dem russischen Außenminister zufolge, „haben russische Unternehmen wie RAO UES und Gasprom bereits Vereinbarungen mit Partnern aus Kirgisistan getroffen“. Er unterstrich das Interesse beider Seiten für Kooperationen auf dem Gebiet der Wasserenergiewirtschaft. „Kirgisistan ist reich an Wasserenergieeressourcen, Russland hat Erfahrung“, sagte Lawrow. Er bezeichnete die bilateralen Beziehungen mit Kirgisistan als ein „ein hohes Niveau der Partnerschaft“. (RIA Nowosti)

Евразийский банк развития

Евразийский банк развития направит Экибастузской ГРЭС-2 инвестиции в размере 600 миллионов долларов. Об этом сообщил председатель правления банка Игорь Фининов. Планируется, что на первом этапе российско-казахстанский банк предоставит для модернизации гидроэлектростанции льготный кредит в размере 93,5 миллиона долларов. Второй этап инвестиционной программы Евразийского банка развития предусматривает финансирование строительства третьего энергоблока ГРЭС. На эти цели структура выделит еще 500 миллионов долларов сроком на 12 лет. По мнению экспертов, реализация проекта будет способствовать решению проблемы энергетического дефицита на севере Казахстана и приграничных с ним российских регионах. Отметим, что 50 процентов акций Экибастузской ГРЭС-2 принадлежит Казахстану. Остальной частью пакета акции владеет российский «ИНТЕР ПАО ЭЭС». (www.khabar.kz)

Wahlen in Usbekistan im Dezember

Die Präsidentschaftswahlen in Usbekistan finden am 23. Dezember 2007 statt. Gemäß der Verfassung des zentralasiatischen Staates, ist die Amtszeit des bisherigen usbekischen Präsidenten Islam Karimow zu Ende. Das teilten die Vertreter der zentralen Wahlkommission in Taschkent mit. „Die Präsidentschaftswahlen sind sehr wichtig für Usbekistan. Ich hoffe, dass alle Einwohner des Landes sich aktiv an den Wahlen beteiligen werden – das ist sehr bedeutsam für die Zukunft unseres Landes“, sagte der Vorsitzende der Wahlkommission Mirzo-Ulugbek Abdusalamow. Nach offiziellen Angaben gibt es in Usbekistan 16 Millionen Wahlberechtigte. Alle Parteien wurden aufgefordert, ihre Kandidaten aufzustellen. Bis jetzt sind diese noch nicht bekannt. Erst 65 Tage vor der Wahl werden sie gemäß der gesetzlichen Regelungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Bis zum 14. Oktober sollen alle lokalen Wahlkommissionen gebildet sein – Spätestens jedoch bis zum 13. November. (Kasachstan Today)

VOKABELN

„MERKEL...“

- ◆ gescheitert – потерпевший неудачу, крах
- ◆ Sicherheitsrat, m – Совет безопасности
- ◆ verbindlich – обязывающий, обязательный
- ◆ beweisen – доказывать
- ◆ Klimawandel, m – изменение климата

„50 JAHRE...“

- ◆ Staunen, n – удивление
- ◆ unterlaufen (Part.II) – затёкший кровью, подбитый
- ◆ Umlaufbahn, f – орбита
- ◆ fehlschlagen – промахнуться, не сбываться, не удаваться
- ◆ gebannt – очарованный, околдованный

DEUTSCHLAND

Merkel verlangt UN-Sicherheitsratssitz

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat bei ihrer Rede vor der UN-Vollversammlung in New York klar den Anspruch Deutschlands vertreten, einen ständigen Sitz im Weltsicherheitsrat der Vereinten Nationen zu besetzen. Sie kritisierte, dass die jetzige Zusammensetzung des Rates nicht mehr die Welt von heute darstelle. Gleichzeitig forderte sie ein entschiedenes Vorgehen gegen die Politik des Irans und drohte dem Land mit scharfen Sanktionen, wenn es nicht von seinem Atomprogramm Abstand nehme.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat in New York den Anspruch Deutschlands auf einen ständigen Sitz im Weltsicherheitsrat der Vereinten Nationen bekräftigt. Vier Jahre nach dem gescheiterten Vorstoß ihres Vorgängers Gerhard Schröder (SPD) bekundete Merkel: „Deutschland ist bereit, auch mit der Übernahme eines ständigen Sicherheitsratssitzes mehr

deutscher Regierungschef vor der Generalversammlung reden wollte, verwies darauf, dass bereits seit 24 Jahren über eine Reform des UN-Sicherheitsrats geredet werde. „In seiner jetzigen Zusammensetzung spiegelt der Sicherheitsrat nicht mehr die Welt von heute wider. Es führt deshalb kein Weg daran vorbei, ihn den politischen Realitäten anzupassen.“ Merkel

heit signalisiert, dass wir jetzt doch ein Stück vorankommen.“ Die Kanzlerin unterstrich die Bedeutung der Vereinten Nationen in der internationalen Politik. „Der Ort, an dem verbindliche gemeinsame Antworten auf globale Herausforderungen gegeben werden können – das sind die Vereinten Nationen.“ Dazu gehöre auch eine Reform des Sicherheitsrats. Der Vorstoß der Regierung von Bundeskanzler Schröder war damals in Europa auf den Widerstand Italiens gestoßen.

Verantwortung deutscher Bundeskanzler

Nach dem Zerwürfnis von Schröder mit Bush hatten auch die USA den Wunsch Deutschlands nicht unterstützt. In der Bundesregierung besteht nun die Hoffnung, dass die Situation mittlerweile günstiger ist. Allerdings gehen Regierungskreise nicht davon aus, dass sich eine UN-Reform kurzfristig durchsetzen lässt. Merkel kritisierte deutlich die Politik des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad. Sie sprach von einer historischen Verantwortung der deutschen Bundeskanzler für das Existenzrecht Israels, das sie vor der Weltgemeinschaft auch deutlich machen werde. „Die Sicherheit Israels ist nicht verhandelbar“, sagte sie. Sie sprach sich für weitere Sanktionen aus, wenn sich der Iran nicht bewege. Die internationale Gemeinschaft dürfe sich nicht spalten lassen. „Nicht die Welt muss beweisen, dass der Iran die Atombombe baut. Iran muss die Welt überzeugen, dass es die Atombombe nicht will.“ Welcher Art diese Sanktionen sein sollen, ließ die deutsche Delegation offen. Es wurde aber von verstärktem wirtschaftlichen Druck auf Teheran gesprochen.

„Ein Riesenfortschritt“

Ahmadinedschad hatte in einer Rede in New York zuvor nochmals den Holocaust an den Juden verneint. Merkel, die in New York von einer von verschiedenen Religionen getragenen Stiftung als „Weltstaatsmann“ geehrt worden war, zog auch eine positive Bilanz des UN-Klimagipfels. Auf ihm hatten Staats- und Regierungschefs aus aller Welt ihren Willen zum gemeinsamen Kampf gegen den Klimawandel bekundet. Merkel würdigte in New York vor allem die Bewegung der US-Regierung. Sie verwies darauf, dass sich US-Außenministerin Condoleezza Rice klar zu Klimaschutzverhandlungen unter dem Dach der Vereinten Nationen bekannt habe. „Gemessen an dem, wo wir vor einiger Zeit standen, ist das ein Riesenfortschritt“, betonte Merkel. (dpa)

„Ein Stück vorankommen“

Ihr Amtsvorgänger Gerhard Schröder (SPD) hatte bereits in seiner Amtszeit einen entsprechenden Wunsch Deutschlands vor der UN-Generalversammlung vorgetragen. Damals war der Vorstoß aber vor allem an dem sich verschlechternden Verhältnis zu den USA gescheitert. Bush widersetzte sich in seiner Rede nicht dem Wunsch Merkels. Zu der Reihe der Kandidaten zählte er aber neben Japan lediglich „andere Nationen“. In einem Interview mit dem Fernsehsender RTL meinte Merkel dennoch, dass die Zustimmung für Deutschland wächst. „Wir hoffen, dass damit auch gerade die amerikanische Haltung vielleicht auch eine Offen-



Bundeskanzlerin Angela Merkel hat in ihrer Rede vor der UN-Vollversammlung in New York den Anspruch Deutschlands auf einen ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat bekräftigt. Sie verlangte, dass die Debatte über die UN-Reform jetzt „greifbare Ergebnisse“ benötige.

Verantwortung zu übernehmen.“ Einen Dämpfer erhielten die deutschen Ambitionen aber durch US-Präsident George W. Bush, der in seiner Rede Deutschland im Gegensatz zu Japan nicht ausdrücklich als einen Kandidaten nannte.

Reform des Sicherheitsrates

Merkel drohte in scharfen Worten dem Iran mit verschärften Sanktionen, wenn das Land nicht von seinem Atomprogramm Abstand nehme. „Wenn der Iran in den Besitz der Atombombe käme, dann hätte das verheerende Folgen“, sagte Merkel auch mit Blick auf Israel. In der Klimapolitik sah Merkel nach dem teilweisen Einlenken der USA erhebliche Fortschritte und hielt an ihren von Washington bisher abgelehnten Forderungen nach konkreten Reduktionszielen fest. Merkel, die als vierter

RUSSLAND

50 Jahre Sputnik-Schock

Am 4. Oktober 1957 hob eine 83 Kilogramm schwere und Medizinball ähnliche Aluminiumkugel mit einer sowjetischen Rakete vom sandigen Boden der kasachischen Steppe ab. Die Rakete mit der Bezeichnung R-7 setzte einige Minuten später den ersten Satelliten in der Erdumlaufbahn aus. Dies war der Beginn der Raumfahrtgeschichte. Das gleichmäßige „Piep-Piep-Piep“, das der Sputnik aussendete und das weltweit in jedem Radiogerät hörbar war, versetzte die Welt in Staunen. Wie der Sohn des damaligen Generalsekretärs Nikita Chruschtschow und ehemaliger Raketeningenieur, Sergej Chruschtschow, berichtet, hat der Sputnik-Start selbst die sowjetische Parteiführung beeindruckt: Auch sie wusste schlichtweg nicht, was sich hier tat.

Von Simone Schindwein

„In jenen Tagen im Oktober war ich mit meinem Vater in Kiew auf einer Sitzung mit den führenden Parteifunktionären“, erzählt der heute 72-jährige Chruschtschow, der als Professor in den Vereinigten Staaten unterrichtete und 1999 US-Bürger wurde. Im Sputnik-Jahr war er Student der Ingenieurwissenschaften und im letzten Jahr seines Studiums. Später stieg er selbst zum führenden Raketentechniker im sowjetischen Raumfahrtprogramm auf. Chruschtschow erzählt, dass es schon sehr spät am Abend gewesen sei und die Besprechungen sich fast bis Mitternacht hingezogen hätten. Die Diskussionen hätten sich um Ernteausfälle, fehlende Traktoren und die Erfüllung der Quoten gedreht.

„Die Parteifunktionäre haben nichts kapiert“

„Plötzlich rief der Cheffingenieur des Raketenprogramms, Sergej Koroljow, vom Raketenschießplatz in Kasachstan an und berichtete meinem Vater vom erfolgreichen Start des ersten Satelliten“, erzählt Chruschtschow und ist wieder

so aufgeregt wie damals. „Gleich darauf schalteten wir das Radiogerät ein, und man konnte das „Piep-Piep-Piep“ des Sputnik hören.“ Seine unterlaufenden Augen funkeln listig und er fährt fort: Keiner der Parteikader habe richtig begriffen, was überhaupt ein Satellit sein soll. „Sie hatten ja keine Ahnung, es war ja ein geheimes Programm gewesen!“, lacht Chruschtschow. Sofort habe sein Vater angefangen, über den Weltraum zu sprechen und darüber, welche entscheidende Rolle die Raketen in Zukunft für die Verteidigung der Sowjetunion haben würden. Doch „die Parteifunktionäre haben nichts kapiert“, sagt er und zuckt abfällig mit den Schultern. Sie seien mehr über ihre alltäglichen Probleme besorgt gewesen und hätten auch nicht eingesehen, warum der Vater das Thema gewechselt hatte. „Sie wollten lieber über die fehlenden Traktoren reden!“

Kleine Meldung in der „Prawda“

Auf die Frage, wann die politische Führung der Sowjetunion die Tragweite des Ereignisses erkannt habe, winkt er mit einer Handbewegung ab.

(Weiter auf Seite 3).



Sputnik-Denkmal in Moskau.

ВОЗРОЖДЕНИЕ

По социальному статусу, а не по национальности

Уже несколько лет в Казахстане между государственным и неправительственным секторами развиваются крепкие партнерские отношения. Начиная с 2003 года, с принятием закона «О государственном социальном заказе», НПО активно участвуют в тендерах на лучшие социально-значимые проекты. Государство осознаёт важность объединения потенциала неправительственных организаций и власти с целью повышения качества жизни всех казахстанцев. На реализацию данной программы из бюджета государства выделяются большие средства, кроме того, ежегодное увеличение этой суммы позволяет расширить и количество социально-значимых проектов.

Олеся Клименко

Начиная с этого года, Ассоциация общественных немцев Казахстана активно подключилась к реализации стратегии социального развития в нашей республике. АООНК «Возрождение»

социально уязвимых граждан» и получила грант. «Возрождение» уже на протяжении многих лет осуществляет социальные проекты для лиц немецкой национальности при финансовой поддержке Германского Правительства (BfM) через Германское общество по техническому



Елена Степановна Попова, эксперт по социальной работе АООНК «Возрождение».

представила на участие в тендере в Министерстве информации и культуры РК свой проект «Организация и поддержка деятельности международной социальной сети помощи для

сотрудничеству (GTZ). И теперь накопленный годами опыт в социальной сфере объединение немцев хотело бы использовать и в отношении социально незащищенных слоев населения дру-

гих национальностей. Социальная поддержка с этого года будет оказываться уже не по национальному признаку, а по социальному статусу.

Более конкретно о данном проекте рассказывает Елена Степановна Попова, эксперт по социальной работе АООНК «Возрождение».

- Елена Степановна, в чем заключается основная идея данного проекта?

- При Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение» создана сеть социальных работников, с помощью которой в течение многих лет осуществляются социальные проекты при поддержке Правительства Германии. За это время накоплен имущественный, материальный и кадровый потенциал, а также опыт ведения подобного рода проектов. Всё это может быть использовано для поддержки социально-нуждающихся граждан Казахстана вне зависимости от национальной принадлежности. Соучастником в реализации данного проекта остается Германская сторона в лице ГТЦ, которая несет долевое участие в виде финансирования транспортных расходов.

- В чём конкретно будет заключаться социальная помощь в рамках этого проекта?

- Социальная поддержка предполагает доставку продуктовых наборов, содержащих продукты питания первой необходимости, таких как мука, масло, сахар. Имеется адресная группа людей, живущих за чертой бедности. Информация о таких людях предоставлена акиматами. Нашими сотрудниками проведена огромная подготовительная работа: подготовка и уточнение списков, проведение тендера по закупке продуктов и по формированию продуктовых наборов. В данное время реализация данного проекта идет полным ходом. Нуждающиеся уже получают продуктовые наборы. Кроме того, в рамках этого проекта запланирована конференция - круглый стол с представителями государственных структур и НПО, на котором будут обсуждены результаты социальной акции. Будут проанализированы успехи и ошибки, что позволит в будущем улучшить работу в этой области.

Также в программу конференции включена презентация социальной структуры Германии на примере работы социальных домов по уходу за пожилыми людьми и инвалидами. Цель этой презентации - обсудить возможность в рамках социальной структуры нашего государства расширить виды помощи для пожилых людей, особенно для одиноких, нуждающихся в постоянном уходе и внимании, ориентируясь на германский стандарт, чья социальная система признана лучшей во всем мире.

- Елена Степановна, большое спасибо за интервью. Желаем успехов в разработке данного проекта, мы будем информировать наших читателей о его дальнейшей судьбе.

MELDUNGEN

Allianz – Markteintritt in Kasachstan

Der Versicherungskonzern Allianz baut sein Geschäft in Wachstumsregionen aus. Neben Asien/Pazifik sowie Mittel- und Osteuropa sollen nun auch die Aktivitäten im Mittleren Osten gebündelt werden. „Wir sehen sehr großes Potenzial für profitables Wachstum in der Region“, erklärte der für die Wachstumsmärkte zuständige Allianz-Vorstand Werner Zedelius. Der Bedarf an Versicherungen und Finanzdienstleistungen im Mittleren Osten wachse. Der Versicherer gab zugleich seinen Markteintritt in Kasachstan über den Erwerb aller Anteile an dem Versicherer ATF-Polis von der ATF-Bank bekannt. Über weitere Details des Geschäfts sei Stillschweigen vereinbart worden, hieß es. Die ATF-Polis sei mit einem Volumen von 42 Millionen US-Dollar gezeichneter Bruttoprämien im vergangenen Jahr unter den fünf führenden Versicherern in Kasachstan gewesen. Das Unternehmen bietet Schaden- und Unfallversicherungen an und hat nach Allianz-Angaben ein gut ausgebautes Vertriebsnetz. (dpa)

Совещание в правительстве

Правительство предпринимает меры по стабилизации цен на продовольственном рынке. Причины роста инфляции обсуждали на селекторном совещании в правительстве: за 8 месяцев она составила 8,2% - это выше, чем прогнозировалось. По мнению Министерства экономики и бюджетного планирования, основных причин две: увеличение денежной массы в стране и рост цен на продовольственные товары. Глава правительства поручил Национальному банку откорректировать монетарную политику, а Министерству сельского хозяйства в недельный срок необходимо доработать механизм стабилизации цен на хлеб. Руководители регионов со своей стороны должны прийти к соглашению с хозяевами крупных предприятий по производству муки и хлебобулочных изделий о максимальной цене, которая не должна превышать. Агентство по регулированию естественных монополий должно взять под особый контроль цены на муку и хлеб. Также в правительстве обсудили ход исполнения бюджета. (www.khabar.kz)

Turkmenisches Erdgas für Europa

Turkmenistans Präsident Gurbanguly Berdimuchammedow hat die Bereitschaft bekundet, Erdgas an die europäischen Abnehmer an der Grenze seines Landes zu verkaufen. „Turkmenistan ist für den Bau einer Süd-Pipelineroute durch das Kaspische Meer und wäre bereit, Erdgas an europäische Länder zu verkaufen“, das sagte der Präsident bei einem Treffen mit dem österreichischen Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Bartenstein, der an der Spitze einer Regierungsdelegation in der turkmenischen Hauptstadt Ashchabad weilte. Berdimuchammedow forderte die österreichischen Partner zu einer Beteiligung an der Erschließung der reichen Öl- und Gasvorräte am Schelf des Kaspischen Meeres auf. (RIA Nowosti)

VOKABELN

«ПО СТАТУСУ...»

♦ национальность – Nationalität, f; nationale Zugehörigkeit; Völkzugehörigkeit, f

♦ подключиться – sich einschalten, mitmachen

♦ отношение – Verhältnis, n; Verhalten, n

♦ список – Liste, f, Verzeichnis, n

♦ возможность – Möglichkeit, f; Gelegenheit, f

♦ опыт – Erfahrung, f; Praxis, f

♦ социально-нуждающийся –

Sozialbedürftige, m; Sozialmittellose, m

♦ уточнение – Präzisierung, f;

Berichtigung, f, Richtigstellung, f

♦ расширить – erweitern, ausdehnen, verbreiten; ausbauen

♦ продуктовый набор –

Lebensmittelsatz, m, Nahrungsmittelsatz, m

RUSSLAND

50 Jahre Sputnik-Schock

(Anfang auf Seite 3).

„Weder mein Vater noch der Chefkonstrukteur Koroljow haben vor dem Start geahnt, was der Sputnik weltweit bewirken würde“, sagt Chruschtschow. In den Vereinigten Staaten wurden schon am nächsten Tag die ersten Titelseiten über den Start des Sputniks veröffentlicht. „Es war eine regelrechte Top-Story im Vergleich zu der kleinen Meldung in der ‚Prawda‘, die einfach nur ein paar technische Daten über Gewicht und Umlaufbahn des Satelliten druckte“, sagt Chruschtschow und klingt dabei etwas enttäuscht. „Der Sputnik stand auf der Titelseite der ‚New York Times‘, und bei uns?“

Heute, 50 Jahre später, ist alles anders. Russland rüstet sich schon rechtzeitig für die Feierlichkeiten im Oktober: Das Kosmonauten-Museum in Moskau wird gerade frisch renoviert.

Die Russische Akademie der Wissenschaften hat das 50-jährige Jubiläum des Raumfahrtzeitalters bereits im Januar mit einer großen Medien-

kampagne eingeläutet, seitdem jagt ein Jahrestag den nächsten: Im Januar wurde der 100. Geburtstag des Raketeningenieurs Sergej Koroljow gefeiert, er war der Vater des Sputniks.

Baikonur wird 50 Jahre alt

Auch der Weltraumbahnhof Baikonur in der kasachischen Steppe wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Im Frühjahr 1957 wurde dort der erste Versuch unternommen, die 34 Meter große R-7-Rakete zu starten. Sie hatte zur Sicherheit nur eine Attrappe eines nuklearen Sprengkopfes an Bord. Nach einer Reihe fehlgeschlagener Raketenstarts klappte erst der dritte Versuch: Am 15. Mai 1957 hob der 398 Tonnen schwere Koloss zum ersten Mal vom Starttisch ab. Doch der Jungfernflug der R-7 dauerte nur 300 Sekunden. Die Rakete schlug keine 300 Kilometer von ihrem Startpunkt entfernt in der kasachischen Steppe auf.

Erst die achte Rakete stellte am 12. August 1957 die Flugfähigkeit unter Beweis: Sie kam rund 6500

Kilometer weit. Wie vorgesehen setzte die Rakete den integrierten Sprengkopf-Dummy in einer Höhe von zehn Kilometern über der Halbinsel Kamtschatka aus. Auch dieser 50. Jahrestag wurde in Moskau groß begangen.

Noch im selben Jahr wie der Start der ersten Interkontinentalrakete mit einem Sprengkopf an Bord hatte die sowjetische Führung beschlossen, im Norden Russlands einen weiteren Raketenstartplatz zu bauen. Von dieser Station am Ufer des Weißen Meeres aus konnten die Atomraketen über den Nordpol hinweg die Vereinigten Staaten erreichen. Der Raketenstartplatz unter dem Namen Plesetzki wird bis heute für den Start von militärischen Raketen und Satelliten benutzt.

In Russland blickt man gebannt voraus, wie der 4. Oktober 2007 als Geburtstag des Sputniks begangen wird. Und auch Sergej Chruschtschow ist gespannt: „In Russland verändert sich die Geschichtsschreibung schnell. Wir werden sehen, was am 4. Oktober in den Zeitungen geschrieben wird.“ (n-ost)

MELDUNGEN

USA klagt bei der WTO gegen China

Die Welthandelsorganisation WTO prüft ab sofort eine Beschwerde der USA gegen China wegen Produktpiraterie. Bei der WTO in Genf wurde eine entsprechende Expertengruppe eingesetzt, wie es in WTO-Kreisen hieß. Die USA werfen China Verletzungen des geistigen Eigentums vor. Die vom Schlichtungsorgan der WTO eingesetzten Experten haben sechs Monate Zeit, um über den Streit zu entscheiden. Sollte China verurteilt werden, müsste es mit Strafzöllen auf seine Exporte rechnen. Die USA beschuldigen China in der schon im April bei der WTO eingereichten Klage, DVDs, Computerprogramme, Luxusgüter, Bücher, Schuhe und Medikamente nachzumachen und die Markenrechte ausländischer Firmen zu missachten. Auch werde in China die Verbreitung von Musik, Filmen und Büchern aus den USA behindert, weshalb diese Produkte besonders oft illegal kopiert würden. Die Schöpfer literarischer oder künstlerischer Werke erhielten so keinen angemessenen Schutz. Gespräche zwischen den USA und China hatten nach Angaben Washingtons kein Ergebnis gebracht. (dpa)

Иностранные студенты в Германии

Правительство ФРГ одобрило законопроект, облегчающий доступ иностранных выпускников высших учебных заведений Германии на местный рынок труда. С первого ноября предполагается отменить правило, согласно которому молодые иностранные специалисты с немецкими дипломами могут получить интересующие их рабочие места только в том случае, если на них не претендуют граждане ФРГ. Кроме того, новый закон открывает свободный доступ на рынок труда Германии инженерам - специалистам по машиностроению, автомобилестроению и электротехнике из восточноевропейских стран, вступивших в ЕС. (www.dw-world.de)

Verhandlungen über Raketenabwehr

Die Verteidigungs- und die Außenminister Russlands und der USA wollen am 12. Oktober in Moskau über die von Washington in Mitteleuropa geplante Raketenabwehr verhandeln. Das meldete die Agentur Interfax unter Berufung auf einen nicht namentlich genannten Diplomaten. Experten hatten zuvor schon in Washington und in Paris über die von Moskau vorgeschlagene gemeinsame Nutzung einer Radaranlage in Aserbaidschan verhandelt, allerdings ohne konkretes Ergebnis. Vor dem Ministertreffen seien am 9. und 10. Oktober in Moskau Konsultationen auf Arbeitsebene geplant. Moskau sieht in der geplanten Stationierung von zehn Raketen in Polen und einer Radaranlage in Tschechien eine Bedrohung seiner Sicherheit. Moskau wirft Washington Spionagepläne vor, weil die tschechische Anlage den europäischen Teil Russlands überwachen könne. Die USA begründeten die Abwehrpläne mit der aus ihrer Sicht wachsenden militärischen Bedrohung aus dem Iran. (dpa)

VOKABELN

«ПРОПУСК...»

- ♦ зал заседаний – Sitzungssaal, m
- ♦ экскурсовод – Fremdenführer, m
- ♦ краткосрочный – kurzfristig
- ♦ призёр – Preisträger, m; Sieger, m
- ♦ хранить – bewahren; verwahren
- ♦ каникулы – Ferien, Pl.
- ♦ народный избранник – Auserwählter des Volkes (Abgeordneter)
- ♦ обязанность – Pflicht, f; Obliegenheit, f
- ♦ достопримечательность – Sehenswürdigkeit, f
- ♦ мечтать – träumen (von D.); schwärmen (für Akk.)

БЕРЛИН

«Из дневника практикантки Бундестага»

В 2005 году с группой немецкой молодежи в рамках молодежного обмена нам удалось побывать на экскурсии в немецком Бундестаге. Незабываемое впечатление оставил стеклянный купол на крыше Рейхстага, сохранившиеся с далекого 1945 года победные надписи на стенах и большой зал заседаний депутатов Бундестага. В то время я не могла себе представить, что спустя два года смогу войти в здание Бундестага как обычный сотрудник, минуя проверки службы безопасности, и быть свидетелем отчета Бундесканцлера Германии г-жи А. Меркель перед депутатами.

Надежда Бурлуцкая

В то жаркое лето 2005 года в стенах Рейхстага можно было наблюдать только многочисленные толпы туристов и школьников, пришедших на экскурсию. В зале заседания на верхнем ярусе специально выделены места для посетителей. Здесь нельзя разговаривать, аплодировать, вставать во время пленумов, только молча наблюдать и вникать в убедительные речи избранников народа. Мужчина в официальном костюме рассказывал об истории Бундестага, о расположении кресел, кто и где сидит, почему они именно синего цвета, «Politisch neutral». Вместо крыши мы наблюдали знаменитый стеклянный купол Рейхстага, который усердно намывали работники «очистительного цеха». Вот таким мы увидели немецкий Бундестаг во время каникул депутатов в 2005 году.

В этом году, в рамках практики в Euro-Schulen/Bitterfeld-Wolfen, д-р Бергнер, Уполномоченный Федерального Правительства Германии по вопросам переселенцев и иностранцев, Государственный Секретарь, вновь организовал краткосрочную практику для представителя Союза Немецкой молодежи Казахстана. Таким образом, с 12 по 14 сентября я окунулась в будни немецкого Бундестага.

Немного из истории

Упоминания о Рейхстаге можно найти с XV века. Но тогда внешний вид и место его расположения были другими. В 1872 году впервые был объявлен конкурс архитекторов на проект здания Рейхстага. На суд жюри было представлено около 100 различных проектов, но жюри так и не определилось с призером конкурса. В 1882 году конкурс был объявлен повторно, на этот раз жюри пришлось рассмотреть около 200 архитектурных проектов. Победителем оказался Пауль Валлот. Валлот вынужден был еще несколько раз пересматривать свой архитектурный шедевр, и лишь в 1884 году кайзер Вильгельм Первый и канцлер князь Бисмарк заложили первый камень в фундамент современного здания Рейхстага. Во время строительства здания Валлоту пришлось немало потрудиться, чтобы воздвигнуть купол непосредственно по центру над залом заседания. 5 декабря 1894 года был торжественно заложен последний камень, строительство было завершено.

Если бы камни могли разговаривать, они бы поведали всем посетителям многолетние истории войн. Стены хранят в себе еще следы второй мировой войны – пулевые отверстия, фрагмент туннеля, по которому нацисты пробрались в здание и сожгли большую часть архитектурного памятника.

Немецкий Бундестаг

18 октября 2005 года состоялись 16-е выборы депутатов Бундестага. 614 депутатов из пяти политических партий получили мандаты защищать и представлять интересы немецких граждан.

Во время практики в Бундестаге мне удалось побывать на первых пленумах после каникул депутатов. Каждая партия по-своему трактовала будущий бюджет Германии. Партия «левых» все больше критиковала, апеллировала предложениями о защите бедных и голодных детей, не предлагая в свою очередь конкретных шагов. Очень интересно было наблюдать за народными избранниками. Они свободно перемещаются во время заседания, обсмеивают выступления депутатов других партий, бурно аплодируют однопартийцам. Уверенная речь, ни капли волнения или стеснения - такой, наверное, я дала бы словесный портрет немецкому депутату. Просмотрев брошюру о немецком Бундестаге, я нашла список тех самых народных избранников. Меня очень удивили списки «Зеленых», самой юной избраннице в этом году исполнилось 24 года. Я тут же задумалась, как эта юная особа борется со «старожилами» пленарного зала. Мои сомнения оказались напрасными: Люрманн Анна умело и смело



Надежда Бурлуцкая возле купола Рейхстага.

заявляла о своей программе формирования бюджета и убедительно указывала на ошибки прошлого года. «Есть чему поучиться», - подумала я в ту минуту.

Бюро д-ра Бергнера в Бундестаге

У каждого народного избранника имеется свое помещение, абсолютно одинаковое у всех, и свое небольшое бюро из двух-трех человек. Бюро помощников принимает телефонные звонки, готовит заметки из прессы, докладов и т.д., а также занимается практикантами, среди которых, пусть на маленький срок, оказалась и я. Кроме меня в бюро проходил практику молодой человек по имени Маттиас, который изучает политику в университете. Нашим главным шефом по практике стал господин Блюдаль, который очень ответственно подошел к своим шефским обязанностям. Я и Маттиас были обеспечены необходимой литературой, талонами на вход в зал заседаний, конечно же, на уровень для посетителей, а самое главное – пропуском в здание Бундестага. Господин Блюдаль старался как можно проще объяснить нам выборную систему депутатов в Бундестаг, современная система казахстанских выборов в Парламент показалась мне идентичной.

Незабываемое впечатление оставила экскурсия по Бундестагу. Я не ожидала, что вся композиция немецкого Бундестага состоит из трёх огромных зданий: Пауль-Лёбе-Хаус, Мария-Элизабет-Людерс-Хаус и Якоб-Кайзер-Комплекс. Нам понадобилось добрых два с половиной часа, чтобы пробежаться по всем достопримечательностям немецкого парламентского здания. Каждое здание оригиналь-

но, немаловажная роль отведена дизайну: где-то это декоративные насаждения, напоминающие фрагмент Берлинского зоопарка, а где-то висящие лодки цвета немецкого флага и Европейского Союза.

Особый рассказ о стеклянном куполе Рейхстага. Архитектор придумал его таким образом, что посетители могут подняться по спирали внутри купола до самой вершины и оттуда наблюдать исторические красоты Берлина. Здесь и Берлинский Собор (Berliner Dom), и остров музеев (Museuminsel), в нескольких стах метрах знаменитые Бранденбургские ворота (Brandenburger Tor), вдали виднеется Стела Победы (Siegessäule), из пышной зелени выглядывают шпили маленьких церквушек. Таким предстает Берлин с высоты купола Рейхстага.

Стоя на крыше Рейхстага, глядя на развивающиеся флаги Германии и отверстия от пуль, я мысленно пыталась представить себе картину взятия Рейхстага, грохот орудий и крики «ура» и «за Родину». А потом – Берлинская стена и тысячи поломанных судеб граждан одной страны, но это уже другая страничка истории, которая не связана с моей практикой.

Я считаю себя счастливым человеком – пусть на три коротких дня, но мне повезло окупиться в историю, которую мы, будучи школьниками, изучали по книжкам и картинкам. Никакая книга, даже самая хорошая, не заменит одного посещения исторического памятника или исторического места. Жаль, что мы еще не можем в рамках школьной программы посетить хотя бы некоторые исторические места – может быть, тогда больше детей мечтали бы стать историками или археологами.

DRUCKGRAFIK

Кunst als Brücke zwischen den Kulturen

Anfang September kamen in Almaty Grafiker und Drucker aus Deutschland, Österreich, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan und Kasachstan zu einem internationalen Symposium der Druckgrafik zusammen. Im Anschluss präsentierten die Künstler ihre Grafiken in einer Ausstellung im Kastejew-Museum.

Von Marina Schir-Lebed und Aysel Koschajewa

Das Symposium trug den Titel „Tangba“. „Tangba“ ist kasachisch und heißt Stammeszeichen. Traditionell hatte jeder Volksstamm in der grenzenlosen Steppe zusätzlich zum Stammesnamen sein Stammeszeichen. Mit dem Titel wollten die Druckgrafiker symbolisch eine Brücke zwischen der Vergangenheit und Gegenwart bauen.

Die Idee zum Symposium stammt von Eva und Rudi Hörschläger. Beide interessieren sich sehr für die zentralasiatische Kultur und waren schon öfter in Kasachstan. Daher wollten sie die Tradition der Druckgrafik Mitteleuropas mit der Zentralasiens verbinden. „Einige der zentralasiatischen Künstler waren schon längere Zeit nicht mehr aktiv. Durch das Symposium haben sie neue Techniken kennen gelernt, viele Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen“, sagt Peter Felch, Kurator der Vereinigung für Kulturaustausch und Entwicklung „ARTilek“ aus Österreich.

Erfahrungen, Techniken, kreative Ideen

Die Vereinigung für Kulturaustausch und Entwicklung hat bereits Erfahrungen mit ähnlichen Projekten in Zentralasien gesammelt. Seit 2004 gab es neun Ausstellungen in Österreich, Kirgisistan, Tadschikistan und auch in Kasachstan. Die Arbeiten, die während des Treffens Anfang September in Almaty entstanden, sind eine Weiterführung dieses Projekts.

Das Ziel in Almaty war der Austausch von Erfahrungen, Techniken sowie kreativen Ideen der Künstler aus Mitteleuropa und Zentralasien. Außerdem soll der Aufbau von Druckwerkstätten und die Gründung eines zentralasiatischen Netzwerkes für Druckgrafik gefördert werden.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion entstand durch die Perestroika und die Unabhängigkeit der Republiken der ehemaligen Sowjetunion in der Region eine neue Situation. Die Regierungen kümmerten sich vorrangig um wirtschaftliche Fragen, so dass Kultur und Kunst weniger Aufmerksamkeit erhielten. Die wirtschaftliche und politische Stabilisierung in den letzten Jahren ermöglichte eine stärkere Hinwendung zu kulturellen Themen.

„Üblicherweise werden solche Projekte größtenteils von österreichischen Organisationen und dem österreichischen Außenministerium finanziert. Aber

in diesen Jahr haben Sponsoringgelder aus Zentralasien einen großen Anteil am Zustandekommen des Symposiums“, betont Klaus Reinhofer, Honorarkonsul der Republik Österreich in Kasachstan, die Entwicklung.

Deutsche Drucktradition

Der deutsche Ernst Lau, der schon seit mehr als dreißig Jahren die Motive von prominenten deutschen Künstler wie Otto Niemeyer-Holstein, Ernst Hassebrauk, Max Schwimmer, Hans Theo Richter, Max Uhlig, Albin Brunowsky und Bernhard Kretschmar druckt, brachte den Teilnehmern des Symposiums die Besonderheiten der traditionellen deutschen Drucktechnik bei. Sein Kunsthandwerk

sind ein besseres Paar, als ein schlechter Drucker und ein guter Radierer.“ Damit macht er deutlich, dass ein guter Radierer auf einen guten Drucker angewiesen ist, und nicht umgekehrt.

„Wichtiger Erfahrungsaustausch“

Für einen gelungenen Abschluss des Symposiums sorgte die Direktorin des Kastejew-Museums Rosa Schussupowa. Sie ermöglichte es, dass die mitgebrachten und während des Projekts erstellten Grafiken nicht nur im engen Kreis der Künstler in der Werkstatt ausgestellt wurden. So konnte die breite Öffentlichkeit die Ergebnisse im Kastejew-Museum sehen. Mizrob Holow, ein Künstler aus Tadschikistan, zieht eine positive Bilanz: „Das war



Besuchermagnet: die Exponate des Druckgrafik-Symposiums im Kastejew-Museum.

wird in Deutschland zunehmend durch moderne Technologien verdrängt und droht verloren zu gehen. Lau ist daher bewusst auf eigene Kosten nach Almaty gekommen. Es ist ihm wichtig, sein handwerkliches Können den Druckgrafikern aus Zentralasien zu vermitteln. Um die Bedeutung des Druckes für die Radierung zu erklären, zitiert Lau den deutschen Graphiker Horst Janssen: „Ein guter Drucker und ein schlechter Radierer

ein wichtiger Erfahrungsaustausch für mich. Ich denke, jeder Teilnehmer nimmt interessante Impulse mit nach Hause.“

Die Veranstalter wollen zukünftig auch Workshops zu Malerei, Fotografie, Video- und Installationskunst realisieren. Dazu sollen ebenfalls Künstler aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt zum Austausch nach Almaty eingeladen werden.

КОНЦЕРТ

«Жемчужины Казахстана в Германии»

В Германии прошел концерт «Жемчужины Казахстана. Музыкальные открытия от Каспийского моря до Алтайских гор». Выступления казахстанских артистов в рамках этого проекта уже стали традиционными и популярными у немецкой публики. На этот раз в посольстве республики зрителями концерта были депутаты Бундестага, представители общественно-политических, деловых кругов Германии, казахской диаспоры и студенты, обучающиеся в вузах ФРГ.

Надо сказать, что концерт совпал еще с одним приятным событием: на территории посольства нашей страны открылась паргалерея. Это инсталляция, которая сочетает в себе разные элементы: металл и земля, стекло и трава, дерево и свет. К примеру, эти насыпи, покрытые газоном, олицетворяют скифские курганы, а деревянные панели, проходящие сквозь них – время, которое и разделяет, и соединяет прошлое и будущее страны. Пройдя через них, можно увидеть большую сцену, над ней – купол, сделанный в виде шанырака. А с другой стороны, как рассказал создатель гале-

реи Роберт Синовенка, олицетворение современного инновационного Казахстана. Модерн и история – так увидел нашу страну немецкий дизайнер. Кстати, как он говорит, чтобы найти вдохновение, он специально приехал в Алматы. И именно здесь родилась идея, которую он потом воплотил.

Роберт Синовенка, архитектор ландшафтов: «Когда я впервые увидел этот ландшафт, я думал, это настоящее искусство и для меня, когда я увидел Алматы, я понял, что ваша страна сейчас – это половина модерн, половина история и все вместе – это очень интересная

атмосфера, и наша идея – это ваша история, культура и элементы модерна. Презентация галереи состоялась перед концертом. Его звездами на этот раз стали молодые исполнители Лейла Сыздыкова и Салтанат Абиляннова. Скрипачка Лейла и органистка Салтанат, которая на этот раз играла на фортепиано, говорят, что их дуэт родился здесь, в Германии, специально для этого концерта. В импровизированной гримерке, готовясь к выступлению, Салтанат рассказывает, как немецкий зритель воспринимает казахстанское искусство. По ее словам, самое главное – передать зрителям посредством музыки красивую душу, которой наделен казахский народ».

Салтанат Абиляннова: «Она очень богатая, у нас очень талантливые люди, у наших казахстанцев огромное сердце, а на сцене мы просто показываем, насколько оно искреннее. На концерте был аншлаги. Несмотря на довольно прохладную погоду, (а концерт проходил на новой сцене – одной из составляющих галереи), зрителей было много, кому-то даже не хватило мест. В исполнении дуэта прозвучали произведения Дебюсси, Бетховена, Моцарта, Щедрина. Как говорили потом зрители, особенное удовольствие они получили, слушая музыку Ахмета Жубанова. Она стала еще одним штрихом к новому ландшафту – скифским курганам, которые пересекли время и пространство, появившись в Берлине». (www.khabar.kz)



Интерес к классической музыке в последнее время растет.

MELDUNGEN

«Мой Казахстан»

В Шымкенте прошел международный фестиваль песни и молодых композиторов, посвященный королю казахского вальса Шамши Калдаякову. Принять участие в этом традиционном мероприятии приехали исполнители из стран СНГ, Китая, а также из городов нашей республики. Вот уже который год в честь известного композитора Шамши Калдаякова здесь проходит международный фестиваль молодых композиторов. Традиционное мероприятие жители города воспринимают уже как праздник души. Конкурсанты состязались между собой на лучшее исполнение любимых мелодий Шамши. Гала-концерт прошел в живописном месте, на территории зоны отдыха «Озеро». Когда молодые конкурсанты стали исполнять песни Шамши, горожане не просто наслаждались музыкой, но и с удовольствием подпевали. (www.khabar.kz)

Neues Goethe-Institut in Usbekistan

Das Goethe-Institut Taschkent weihte jetzt sein neues Gebäude ein. An der feierlichen Eröffnung in der Hauptstadt Usbekistans nahmen der Generalsekretär des Goethe-Instituts, Hans-Georg Knopp, sowie der deutsche Botschafter in Usbekistan, Matthias Meyer, teil. Das Goethe-Institut Taschkent wurde 1998 gegründet und war bis April 2007 im Gebäude der Germanistischen Fakultät der Weltsprachenuniversität untergebracht. Im Mai zog es in eigene Räume um. Filmvorführungen, Vorträge, Diskussionen könnten künftig im Veranstaltungssaal des Instituts stattfinden, hieß es. Das neue Institut verfüge über moderne Unterrichtsräume mit audiovisueller Technik sowie ein Selbstlernzentrum mit Computerarbeitsplätzen und Internetzugang. Ferner halte es Nachschlagewerke zu zeitgenössischer Musik, Theater, Film und Kunst bereit. Außerdem können deutsches Fernsehen, deutsche Filme, Zeitschriften und Hörprogramme genutzt werden. (dpa)

«Одна страна – одна книга»

В Казахстане стартовала акция «Одна страна – одна книга». Ее проводит Министерство культуры и информации по инициативе Национальной академической библиотеки республики и библиотечной ассоциации Казахстана. Главная задача акции, которая продлится до 30 сентября, – повлиять на культуру чтения в обществе. По всей стране в библиотеках и школах прошли встречи, марафоны чтения, а также выставки, посвященные бессмертному произведению Абая Кунанбаева – «Словам назидания». В Астане в диспуте на тему «Абай и современность» в Национальной библиотеке участвовали ученые, преподаватели университетов, столичные студенты. В своих докладах они попытались провести параллель между «Словами» Абая и современной действительностью, раскрыть содержание книги с позиции культурного и воспитательного значения для нынешнего поколения. (www.khabar.kz)

VOKABELN

„KUNST...“

- ♦ betonen – делать (ставить) ударение; подчеркивать; выделять
- ♦ zukünftig – будущий, грядущий
- ♦ Austausch, m – обмен; вывод, последствие
- ♦ Ergebnis, n – результат, вывод, последствие
- ♦ Gründung, f – основание, учреждение (чего-л.)

«ЖЕМЧУЖИНЫ...»

- ♦ депутат – Abgeordnete, m
- ♦ элемент – Bestandteil, m; Element, n
- ♦ импровизированная гримёрка – improvisierter Schminkraum
- ♦ скифский курган – skythisches Hünengrab; skythischer Grabhügel
- ♦ панель – Ölsockel, m; Holzvertäfelung, f

MELDUNGEN

**Всемирный
ЗОЛОТОЙ СОВЕТ**

Казахстан продолжает занимать 38-е место в мире по объему золота, находящегося в государственном резерве, имея в запасе более 67 тонн драгоценного металла, сообщает в отчете Всемирного золотого совета. Согласно данным экспертов, по состоянию на сентябрь 2007 года первое место по объему запасов золота в госрезерве принадлежит США – более 8 тысяч тонн, затем следуют Германия, Международный валютный фонд, Франция, Италия, Швейцария, Япония, Европейский Центробанк и Китай. World Gold Council – некоммерческая ассоциация золотопромышленников. Ее статистика базируется на данных, предоставляемых государствами Международному валютному фонду. (www.khabar.kz)

**Entgiftung nach
Proton-M-Absturz**

Nach dem Absturz der russischen Proton-M-Trägerrakete in Kasachstan haben Experten eine Überschreitung der zulässigen Grenzwerte des Raketentreibstoffs Heptyl festgestellt. Das geht aus einer Pressemitteilung des kasachischen Zivilschutzministeriums hervor. „Die von der russischen Seite durchgeführte Analyse von Bodenproben hat eine Überschreitung der zulässigen Grenzwerte von Heptyl an den Absturzstellen ergeben“, so die Mitteilung. Nach Angaben des Zivilschutzministeriums sind in naher Zukunft weitere Entgiftungsmaßnahmen geplant. „Die russische Seite rekultiviert weiterhin die Absturzstelle der zweiten Raketenstufe. Die Arbeiten sind zu etwa 60 Prozent abgeschlossen“, heißt es in der Mitteilung weiter. Am 6. September war die Proton-M-Trägerrakete im Raum von Ulytau, Gebiet Karaganda, abgestürzt. (RIA Nowosti)

**«Язык как основа
единства»**

Конкурс на знание казахского языка представителями некоренной национальности организован Ассамблеей народа Казахстана и Министерством образования и науки в рамках реализации культурной программы «Триединство языков». Состав участников разнообразен: русские, корейцы, узбеки, азербайджанцы, немцы и представители других диаспор. Трехязычное общество является закономерным и актуальным требованием современности. Цель конкурса – повышение уровня знания государственного языка, воспитание подрастающего поколения в духе уважения к языку, к национальным традициям. Он проводится среди школьников и студентов, в дальнейшем планируется расширение круга его участников. По итогам отборочных туров в финале примут участие около 20 представителей различных национальностей в возрасте 14-25 лет. Они будут соревноваться между собой по шести номинациям: знакомство, проверка на знание истории Казахстана, казахской литературы, национальных обычаев и традиций, пословиц и поговорок. Оценивать же их успехи будут кандидаты филологических наук, профессора и преподаватели. (www.khabar.kz)

VOKABELN

«БЕСЕДА...»

- ♦ непосредственный – unmittelbar
- ♦ профилактический – vorbeugend
- ♦ продуктовый паёк – Nahrungsmittelration, f

- ♦ безысходность – Aussichtslosigkeit, f
- ♦ престарелый – hochbetagt

„ИХ КЕННЕ...“

- ♦ Верfassung, f – конституция
- ♦ vermuten – предполагать
- ♦ überhaupt – вообще
- ♦ Abflug, m – вылет
- ♦ vorstellen – представлять (в разл. значениях)

КАРАГАНДА

Беседа о самом важном

18 сентября в Карагандинском областном обществе «Немецкий центр «Wiedergeburt» прошёл круглый стол на тему «Взаимодействие станций социально-медицинской помощи с органами власти, общественными организациями города и посольством Германии в Казахстане».

Елена Зейферт

Мероприятие состоялось в честь 10-летия работы станции социально-медицинской помощи в Караганде. Его почётными гостями стали руководитель представительства посольства ФРГ в Астане Ганс-Юрген Кайльхольц и директор представительства германского общества по технической поддержке (GTZ) в Алматы Аннегрет Вестфаль. От их непосредственной деятельности прямо зависит работа станций социально-медицинской помощи, являющихся структурными подразделениями «Wiedergeburt». Госпожа Вестфаль и господин Кайльхольц произнесли приветственные речи, в которых подчеркнули важность поддержания здоровья, особенно в среде тех, кто не имеет для этого средств.

Всего в Казахстане существует четыре станции социально-медицинской помощи при немецком движении «Wiedergeburt». Они действуют в Астане, Караганде, Кокчетаве, Кустанае. Помощь оказывается трудармейцам, инвалидам 1 и 2 групп, малообеспеченным гражданам. Среди медицинских видов помощи – профилактическая (лечение в профилактории), диагностическая (УЗИ, ЭКГ), стоматологическая, физиотерапевтическая, реабилитационная (инвалидные коляски, слуховые аппараты), медикаментозная и др. Из социальных услуг – горячие обеды в столовой и на дому, продуктовые пайки, материальная помощь.

На круглом столе присутствовали первый главный врач карагандинской станции В. Бекк и В. Крюкова, которая была главным врачом этой станции в течение восьми лет. В. Бекк

станции, социальный работник Г. Воронина и врачи Э. Ручий и Э. Холиди, сделали отчёт о её работе. Социальной работой охвачено более 40 населённых пунктов области. В выездных условиях дважды в год пожилым и малоимущим людям оказывается социальная и медицинская помощь. Ежегодно проводится так называемая акция «Зимняя помощь», позволяющая поддерживать малообеспеченные семьи дополнительными наборами продуктов первой необходимости.

В Караганду приехали гости из Астаны, Кокчетавы, Кустаная. Жительница Кокчетавы Ш. Каршалова рассказала о доме милосердия, директором которого она является. В этом году дому милосердия, как и карагандинской станции социально-медицинской помощи, исполнилось десять лет. Ш. Каршалова подчеркнула, что государство сейчас уже в силах содержать подобные благотворительные заведения, поэтому с 2008 г. она с честью передаёт дом милосердия на государственное попечение.

Главный редактор республиканской газеты «Будь здоров!» Л. Миргородская поделилась опытом сотрудничества не только с карагандинской станцией социальной и медицинской помощи, но и с общественным объединением «Традиции здоровья» (директор Н. Чуча) и другими организациями. Среди примеров взаимодействия – подписная кампания, ряд статей о работе организаций, лекции о здоровом образе жизни.

Директор карагандинского немецкого образовательного комплекса И. Нечетова сообщила о проекте обучения социальных работников, выигравшем грант GTZ. Кроме того, она рассказала о своём плодотворном визите с госпожой А. Вестфаль в департамент координации занятости и социальных программ Карагандинской области, состоявшемся весной этого года. Темой беседы стала возможность перенятия германского опыта социальной работы и создания дома престарелых.

Опытом работы поделились представители карагандинского областного общества борьбы с диабетом. Каждый из выступающих желал присутствующим крепкого здоровья.

Произносятся заключительные строки на круглом столе, господин Кайльхольц отметил, что среди присутствующих много женщин – слаботому полу особенно свойственно желание заботиться о близких с материнской теплотой.

Станции социальной и медицинской помощи приглашают к сотрудничеству всех желающих оказать посильную помощь. E-mail в Караганде: wiedergeburt_krg@mail.ru



Участники круглого стола в Карагандинском областном обществе «Немецкий центр «Wiedergeburt».

На круглом столе встретились люди, непосредственно связанные с работой станций социально-медицинской помощи (координатор медико-социальных программ GTZ И. Вакедугут, врачи и социальные работники станций), и сотрудничающие с ними специалисты (представители общественных организаций, СМИ).

Координатору круглого стола, председателю Карагандинского областного общества «Немецкий центр «Wiedergeburt» В. Кисту не нужно было представлять гостей друг другу – их знакомство и общение состоялось в прямом диалоге, с помощью обмена опытом.

подчеркнул, что для того, чтобы движение было жизнеспособным, нужны усилия каждого его участника. Только так выживают станции социальной и медицинской помощи. В. Крюкова задала аудитории важный вопрос: «Чего больше всего боится человек?». И сама на него ответила: «Голода, холода, болезней, одиночества».

Станция возникла в экономически трудное время – люди страдали от безысходности и приходили не только за материальной и лечебной, но и за моральной поддержкой. Работники станции слушали отчаявшихся и психологически помогали им. Представители карагандинской

GOLF

„Ich kenne Kasachstan nur von Wikipedia“

Er gehört zu den besten Golfern in Deutschland: der 31-jährige Tobias Dier aus Nürnberg. Nach zwei Siegen auf der European Tour 2001 und 2002 folgte eine schwierige Phase, in der der Nürnberger von der Bildfläche verschwand. In diesem Jahr meldete er sich zurück und hat auf der aktuellen European Challenge Tour noch die Chance, sich für die European Tour zu qualifizieren. Bei den Kasachstan Open in Almaty hätte er alles klar machen können – landete jedoch abgeschlagen auf dem 62. Platz.

Zum dritten Mal macht die European Challenge Tour in Kasachstan halt. Wie ist der erste Eindruck?

Der Platz ist wirklich top. Ich habe bisher nichts Negatives entdecken können. Der Rasen ist in sehr guter Verfassung und auch der Rest der Anlage. Von daher wird der Platz dem Stopp der European Challenge Tour in Kasachstan wirklich gerecht. Interessant ist auch, dass das hier das größte Turnier auf der ganzen Tour ist. Es gibt hier, soweit ich weiß, auch das meiste Preisgeld.

Dabei gehört Golf hier eher nicht zu den populären Sportarten.

Stimmt. Ich vermute hier gibt es einfach eine Handvoll Golfbegeisterte, und die haben irgendwie dieses Turnier hergeholt. In Kasachstan gibt es, glaube ich, nur drei Golfplätze. Das sagt ja einiges.

Eine gute Gelegenheit als Golflehrer hier, ein bisschen den Sport nach vorne zu bringen?

Oh nein. Das ist überhaupt nicht mein Fall. Ich will weiterhin Turnierspieler bleiben. Als Lehrer bin ich, glaube ich, nicht so ganz der Richtige. Aber sicher, ich denke, wenn man jetzt als Golflehrer nach Kasachstan kommt, dann hat man nicht unbedingt die schlechteste Zeit vor sich. Golf ist hier ja eher noch eine elitäre Angelegenheit – da trifft man sicher allerhand interessante Menschen.

Sie sind das erste Mal in Kasachstan. Wie ist der Eindruck?

Ich kenne Kasachstan bisher nur von Wikipedia, bin das erste Mal hier und habe nur kurz vor dem Abflug ein bisschen was über das Land gelesen. Ich weiß, dass es im Süden die Berge gibt, im Norden die Steppe und dazwischen ein paar Städte (lacht). Und das Kasachstan eine Menge Öl und Rohstoffe besitzt. Aber bisher ist es super hier. Ich habe nur nette Menschen getroffen, und vor dieser Bergkulisse Golf zu spielen ist traumhaft.

Dem Golfsport hängt oft das Image vom Geschäftemachen auf dem Platz an. Haben Sie damit in Deutschland oder Kasachstan Bekanntheit gemacht?

Das ist ja nicht unbedingt etwas Neues. Ich kenne auch in Deutschland einige Leute, die sich wirklich nur zum Geschäftemachen auf dem Golfplatz treffen. Aber sind wir mal ehrlich, was gibt es schöneres, als mit ein paar guten Freunden, in entspannter und ruhiger Atmosphäre in der Natur zu sein und nebenbei noch ein paar Geschäfte zu machen (lacht). Wie das hier in Kasachstan ist, kann ich nicht sagen. Aber Golf ist ja hier viel mehr als in Deutschland die Sportart einer ganz kleinen Community. Insofern kann ich mir schon vorstellen, dass wenn man hier auf den Golfplatz geht, man auch die entsprechenden Menschen trifft, und das eine oder andere Geschäft abschließt.



„Im Moment spiele ich gutes Golf“: Der deutsche Golfprofi Tobias Dier.

Herr Dier, weiterhin eine erfolgreiche European Challenge Tour. Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führten Lana Lyu und Friedemann Schreiter.

FILMPREIS

„Die Kinder der Spätaussiedler nervt es, wenn die Älteren von früher erzählen“

Am 19. September wurde zum vierten Mal der kasachische Filmpreis verliehen. Die deutsche Regie-Studentin Anna Hoffmann gewann mit ihrem Film „Welche Richtung geht's nach Hause?“ in der Kategorie Dokumentarfilm. Der Film thematisiert die Geschichte der eigenen Familie. Zu Beginn der neunziger Jahre wanderten sie wie viele andere Deutschstämmige nach Deutschland aus.

Was bedeutet es Ihnen, mit diesem Film und ihrem familiären Hintergrund den kasachischen Filmpreis gewonnen zu haben?

Das Wichtigste für mich war, dass das Publikum in Kasachstan den Film angenommen hat. Der eigentliche Preis für mich waren die Reaktionen der Menschen. Es kamen ganz viele Fragen, und ich habe gemerkt, wie aktuell dieses Thema noch immer für die Menschen ist. Mir war auch nicht bewusst, dass dieses Thema eigentlich in fast jeder Familie hier immer noch eine so große Rolle spielt. Fast jeder kennt jemanden, der nach Deutschland ausgewandert ist, und immer noch wollen junge Menschen um jeden Preis nach Europa. Dass die Realität für die Russlanddeutschen im Westen oft aber ganz anders aussieht, geht hier unter. Die Menschen waren dankbar, im Film auch mal diesen Aspekt zu sehen. Das hat sie bewegt. Es wurde an den richtigen Stellen gelacht und geweint – das war toll. Dann noch die offizielle Auszeichnung zu bekommen war natürlich wunderschön.

Warum haben Sie dieses Thema aufgegriffen?

Ich musste dieses Thema irgendwann bringen. Man kommt zu nichts, bevor man nicht die eigenen Themen aufgearbeitet hat. Das beobachte ich auch bei vielen befreundeten Künstlern. Es ist einfach wichtig, gewisse Dinge der eigenen Biografie zu betrachten. Erst dann ist man frei für neue Themen. Es gab keinen speziellen Grund, es war einfach an der Zeit.

Der Film war also die Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit?

Ja, absolut. Ich habe viele Jahre in Deutschland meinen Eltern zuhören müssen, wenn es um Kasachstan ging. Mein Vater hat mir ein ganz anderes Bild als meine Mutter vermittelt. Und wenn man auf Familienfesten war, erzählte jeder etwas anderes. Jeder vermittelt dir sein ganz persönliches Bild – auf Dauer ist das nicht gerade einfach. Deswegen beschloss ich, mir Kasachstan anzusehen. Meine Mutter und meine Tante haben sich geweiheit mitzukommen. Für sie war das

Thema abgeschlossen. Nach dem Film ist meine Mutter aber doch noch einmal nach Kasachstan gefahren.

Sie sind selbst als dokumentierte Person Teil des Films. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Es ging nicht anders. Wenn man einen solchen Film mit Familienangehörigen macht, dann ist man zu nah dran. Am Anfang haben wir das noch

hat es gut getan, mir als jungem Menschen ihre Geschichte zu berichten. Es ging den beiden nach dem Film viel besser. In Deutschland nervt es die Kinder der Spätaussiedler eher, wenn die Älteren von früher erzählen.

Was hat sich bei Ihrem Vater und Onkel nach dem Film bewegt?

Sie sind nach der Reise ruhiger geworden. Auch weil sie gesehen haben, dass sie ganz andere

von Kasachstan quatscht. Durch den Film hat sich dieses Bild geändert.

Im Film gibt es eine Szene, in der Sie an einer Hauswand lehnen und Ihnen eine Träne über die Wange läuft. Wie war die Begegnung mit dem Dorf Ihrer Kindheit?

Das war das Haus eines Physiklehrers, den ich noch aus meiner Kindheit kenne. Wir sind gefahren, da war er ein junger, kräftiger Mann. Wir sind gekommen, und ich traf einen alten Mann. Was die Zeit mit den Menschen und mit Orten macht, das ist manchmal sehr bedrückend. Wenn man merkt, wie vergänglich alles ist. Ich habe gemerkt, wie alt ich geworden bin und wie alt mein Vater geworden ist. In Deutschland habe ich auch immer erzählt, ich habe in Kasachstan in der Natur in einem großen Haus mit Tieren gelebt. Jetzt kommt man zurück und merkt, wie klein doch eigentlich alles ist.

Wo ist eigentlich Ihre Heimat?

Der Film konnte die Frage für mich nicht beantworten. Ich kann es jetzt immer noch nicht – vielleicht in zwanzig Jahren. Es gibt im Deutschen den Begriff „Wahlheimat“. Vielleicht ist Deutschland eine solche Heimat für mich. Obwohl – die Wahl hatte ich damals eigentlich nicht. Ich denke, meine Wurzeln sind irgendwo in beiden Ländern.

Wie sind die Erinnerungen an Ihre Kindheit?

Wir waren den ganzen Tag draußen, alle Dorfkinder waren zusammen, wir hatten viele Tiere, ich war oft mit meinem Vater angeln. Jetzt nehmen mein Freund und ich extra Urlaub, buchen ein Wochenende auf einem Bauernhof am Bodensee, nur damit ich meinem Sohn eine Kuh und ein Schwein zeigen kann. In Kasachstan hatten wir ein Haus, einen Garten und Tiere. Und was mache ich jetzt? Ich arbeite daraufhin, dass ich mir ein Haus, einen Garten und Tiere leisten kann (lacht).

Frau Hoffmann, weiterhin viel Erfolg mit ihrem Film. Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Friedemann Schreiter.



„Der eigentliche Preis waren die Reaktionen der Menschen“: die deutsche Regisseurin Anna Hoffmann.

versucht zu trennen, aber im Verlauf der Dreharbeiten ging es einfach nicht mehr. Das passiert ganz automatisch. Es werden Fotos gezeigt, Sachen erzählt und erklärt, und dann ist man mittendrin. Vorher haben mich auch erfahrene Dokumentarfilmer gewarnt, dass dieses Projekt für mich kein einfaches werden könnte. Ich war also schon etwas vorbereitet. Es war eine sehr intensive Aufarbeitung. Meinem Onkel und Vater

Menschen geworden sind und eine Rückkehr unmöglich ist. Eine solche Erkenntnis ist viel wert. Mein Onkel hat den Film auch seinem Sohn gezeigt. Der fühlt sich als echter Deutscher. Sein Vater sieht das anders. Als der Sohn den Film gesehen hat, liefen Tränen, und er hat mehr verstanden, wer sein Vater ist, und wo er herkommt. Vorher war der Vater für den Sohn, überspitzt gesagt, der einfache Fließbandarbeiter, der immer

DOKUMENTARFILM

„Heimat ist da, wo die Nabelschnur durchschnitten wird“

Als zehnjähriges Mädchen wanderte Anna Hoffmann nach dem Zerfall der Sowjetunion mit ihrer Familie von Kasachstan nach Deutschland aus. Heute studiert die 27-Jährige an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie und greift in ihrem aktuellen Film „Welche Richtung geht's nach Hause?“ dieses Thema wieder auf. Gemeinsam mit Vater und Onkel besuchte sie 15 Jahre nach der Ausreise nach Deutschland das Dorf ihrer Kindheit.

Von Friedemann Schreiter

„In Kasachstan waren wir die geachteten, in Deutschland wurde auf uns heruntergesehen“: Friedrich Hoffmann sitzt im Zug nach Kasachstan und erzählt. Gemeinsam mit seiner Tochter Anna Hoffmann und seinem Bruder Alexander Scharf hat er sich aufgemacht. Aufgemacht, um nach 15 Jahren ein Fleckchen Erde zu besuchen, dass früher ihre Heimat war. Vielleicht immer noch ist. Die Hoffmanns sind Kasachstendeutsche und wie zwei Millionen andere Spätaussiedler nach

dem Ende der Sowjetunion nach Deutschland ausgewandert. Sie haben sich entschlossen, ihr altes Dorf zu besuchen. Um Antworten zu finden auf die immer wiederkehrende Frage: War es richtig, zu gehen?

„Deutschland ist ein Wunderland“

Schummriges Licht, in der Mitte eine Teekanne und zwei leere Gläser, dahinter die Gardinen der Wagonfenster, auf denen „Kasachstan“ steht. Es ist Nacht. Alexander und Friedrich liegen in ihren Betten und reden. Dazu ist viel Zeit. Acht Tage dauert die Reise mit dem Zug von Hannover nach Almaty. „Einmal selbst zu sehen ist besser, als zehnmals etwas darüber zu hören“, sagt Alexander zu seinem Bruder. Sie haben Fragen. Wie wird sich Kasachstan verändert haben, wie wird ihr Dorf aussehen?

„Wenn mich die Leute fragen, ob es richtig oder falsch war, nach Deutschland zu gehen, so kann ich die Frage noch immer nicht beantworten“, erzählt Alexander und blickt lange, ohne etwas zu sagen, aus dem Fenster. Er kaut auf einem Zahnstocher herum. Tränen steigen ihm in die Augen. Wälder und Seen ziehen vorbei. Gardinen flattern im Wind. „Wir haben damals Briefe bekommen von Aussiedlern, die schon nach Deutschland ausgewandert waren. Der Ton war: Deutschland ist ein Wunderland“, beschreibt er die Situation nach dem Ende der Sowjetunion. Diese Briefe waren es, die Mut machten und halfen, die Ängste zu überwinden. „Einmal hatte ich eine Panne, kein Auto hat angehalten, bis ich verstanden habe, dass ich den ADAC rufen muss. Nur einer hat damals angehalten – es war ein Aussiedler“, ergänzt Friedrich die Erzählungen seines Bruders und beschreibt seine ersten Begegnungen mit einer völlig fremden Kultur.

Die Steppe zieht vorbei. Kühe und Staub. Im Zug verkauft eine alte Frau selbstgewebte Nierenwärmer aus Kamelwolle. Gespräche mit den ehemaligen Landsleuten.

„Die Straße kenne ich“: Friedrich blickt aus dem Fenster und rasiert sich. Sie erreichen Almaty. Mit dem Auto geht's durch die Steppe ins Dorf, ein Hirte sitzt am Wegesrand.

Die alte Frage

Rasselnd ziehen sie ihre westlichen Rollkoffer über die sandige Straße. Sie suchen die Steppenstraße. Und finden sie nicht. 15 Jahre haben viel verändert. Sie wollen einen Mann an der Straße fragen. „Alexander, das ist peinlich, lass uns selber nachdenken, zumindest sage nicht, wen du suchst“, sagt Friedrich. Alexander fragt – und trifft den ersten alten Freund. Sie finden ihre ehemaligen Häuser. Und die alten Freunde, die jetzt dort wohnen.

Anna drückt ihren Kopf eng an die Hauswand. Eine Träne läuft ihr über die linke Wange. Alle sind aufgewühlt. Die alten Räume, der alte Garten, die alten Gerüche. Friedrich sitzt vor der Stereoanlage und hört Musik von einst. „Früher haben wir dazu getanzt“, sagt er, und fordert seine Tochter zum Tanz auf.

Freunde haben sie zum Abendessen eingeladen. Eine Frau zitiert Goethe – ins Kasachische übersetzt. „Meine Tochter fragt mich oft, wo unsere Heimat ist – ich kann ihr die Frage nicht beantworten“, wirft Friedrich in die Runde. Und die alte Frage ist wieder auf dem Tisch.

„Wo ist diese Heimat?“

An vielen Orten sind die Verwandten von Alexander aufgewachsen: der Urgroßvater in Deutsch-

land, der Großvater an der Wolga, der Vater in Sibirien, er selbst in Kasachstan. „Wo ist jetzt diese Heimat?“, fragt er die anderen. „Deine Heimat ist da, wo Deine Nabelschnur durchschnitten wurde – ganz einfach, keine Diskussionen“, antwortet ein Mann am Tisch.

Ob diese Frage für Alexander, Friedrich und Anna genauso einfach zu beantworten ist, bleibt offen. „Sie sind nicht mehr so hin- und hergerissen, sie haben Antworten gefunden und gesehen, dass es keinen Weg zurück gibt“, erzählt Anna Hoffmann im Nachhinein über ihren Film, der auch für sie zum ersten Mal die Begegnung mit der ehemaligen Kindheit bedeutete.

Doch die Fragen werden wohl bleiben. Spätestens dann, wenn Annas kleiner Sohn sie eines Tages fragen wird: „Wo ist eigentlich unsere Heimat?“

Dokumentarfilm „Welche Richtung geht's nach Hause?“, DVD, 68 Minuten, Bestellung über annaspostfach@aol.com.

VOKABELN

„DIE KINDER...“

- ♦ verleihen – присваивать (звание, награду)
- ♦ Verarbeitung, f – переработка, обработка
- ♦ sich weigern – отказываться
- ♦ Fließbandarbeiter, m – рабочий на конвейере
- ♦ eigentlich – собственно говоря, вообще



„Wo ist jetzt diese Heimat?“ – dieser Frage geht Anna Hoffmann in ihrem aktuellen Film nach.

МОСКВА

«Меж границ? Без границ!»

На протяжении 10 лет у Союза Немецкой молодежи Казахстана есть партнёр и хороший друг, – Немецкое молодёжное объединение „Jugendring“. 17-18 сентября, в городе Москве, проходила молодёжная конференция «10 лет немецкому молодёжному движению в России. Вопросы сохранения и развития этнической идентичности и общности российских немцев», куда был приглашён один представитель из Казахстана. Конференция проводилась в рамках мероприятий VI молодёжного фестиваля немецкой культуры «Меж границ? Без границ!», который проходил с 15 по 19 сентября 2007 г., при финансовой поддержке Министерства регионального развития РФ и Министерства внутренних дел ФРГ.

Рубен Бахман

Межрегиональная общественная организация «Немецкое молодёжное объединение» (НМО) – «Jugendring der Russlanddeutschen» создана 17 марта 1997 года. В настоящее время объединяет 59 немецких молодёжных организаций и клубов из 38 регионов России. Ежегодно реализуется множество проектов на межрегиональном, федеральном и международном уровне. НМО принимает активное участие в различных международных мероприятиях и сотрудничает с рядом организаций в странах СНГ и Европы. НМО является членом Национального Совета детских и молодёжных объединений России, европейской организации «Молодёжь народностей Европы» – «Jugend Europäischer Volksgruppen». Основным партнёром НМО в Германии – организация «Немецкая молодёжь в Европе» – «Deutsche Jugend in Europa».

По инициативе Немецкого молодёжного объединения России состоялся VI молодёжный фестиваль немецкой культуры, который призван способствовать популяризации немецкой культуры, созданию атмосферы творческого сотрудничества среди молодёжи, а также презентации деятельности немецких молодёжных организаций, клубов и творческих коллективов, работающих в немецкой и российско-немецкой тематике.



Вокально-хореографический ансамбль «Lorelei», г. Барнаул.

Москва – столица столиц! Именно здесь, в рамках очередного фестиваля немецкой культуры России, было суждено встретиться руководителям молодёжных организаций российских немцев, специалистам в области работы с молодыми российскими немцами, представителям Общества по техническому сотрудничеству (Германия) – организации, реализующей по поручению МВД ФРГ программу помощи российским немцам, руководителям

VOKABELN

«МЕЖ ГРАНИЦ?...»

- ♦ общественность – Öffentlichkeit, f
- ♦ руководитель – Leiter, m; Führer, m
- ♦ председатель – Vorsitzende, m; Präsident, m
- ♦ результат – Ergebnis, n, Resultat, n; Leistung, f
- ♦ дождь – Regen, m
- ♦ маленький – klein; winzig
- ♦ современный – zeitgenössisch, gegenwärtig
- ♦ мнение – Meinung, f; Ansicht, f; Standpunkt, m
- ♦ молодёжь – Nachwuchs, m; Jugend, f
- ♦ обмен – Tausch, m; Austausch, m, Umtausch, m

молодёжных объединений немцев стран СНГ, представителям партнёрских российских и иностранных объединений, представителям органов власти РФ и представителям организаций в гуманитарно-образовательной сфере. Столь обширный круг партнёров не мог не принести положительных результатов.

16 сентября участники конференции съехались в Москву из разных уголков России и стран СНГ и сразу окунулись в атмосферу VI молодёжного фестиваля немецкой культуры, в концертную программу на открытой площадке: Ботанический сад МГУ «Аптекарский огород». Не смотря на проливной дождь, культурное зрелище на сцене не было лишено своего зрителя. Яркие костюмы, музыкальное и танцевальное многообразие культуры российских немцев не оставляло равнодушным ни пожилых ни самых маленьких посетителей Ботанического сада. Фестиваль начался с высокой планки, оставалось только предполагать, что ожидает всех прибывших на мероприятие в Москву в последующие дни.

Конференция

На конференции были подняты самые разнообразные вопросы, связанные со становлением и развитием молодёжного движения российских немцев, эволюцией деятельности, опытом ра-

боты с молодёжью в регионах, возможностями сохранения идентичности российских немцев сегодня и партнёрством как возможностью развития и расширения деятельности молодёжных организаций стран СНГ. Основными рабочими днями конференции были 17 и 18 сентября.

В первый день молодёжь организовала две рабочие группы, каждая из которых должна была выработать решение по поставленной задаче. Одна группа должна предоставить концептуальные подходы к программе поддержки авангарда (авангард – лидеры, активные представители российских немцев с высоким уровнем национального самосознания) немецкой молодёжи в социально-экономической, научной и культурных сферах деятельности, создание так называемой молодёжной элиты. К сведению читателей, Казахстан также принимает участие в данной программе. Например, на базе Казахстанско-Немецкого Университета г. Алматы в рамках программы Федерального Правительства Германии «Формирование элиты» проходят обучение четыре студентки из Казахстана и один из Киргизстана. После окончания обучения девочки будут трудиться на благо немецкого меньшинства, на его дальнейшее развитие в современном Казахстане.

Вторая группа занималась коррекцией концепции работы с молодыми российскими немцами, которая была предложена на обсуждение сотрудниками представительства

От имени Союза Немецкой молодежи Казахстана и редакции газеты «Deutsche Allgemeine Zeitung» поздравляем Андрея Ротэрмеля, председателя Молодежного объединения Российских немцев „Jugendring“, и всех организаторов с успешным проведением фестиваля и конференции, с 10-летним юбилеем организации и просто с тем, что несмотря на огромные пространства России, им удалось собрать всех в дружный молодёжный круг, сохранить единство молодёжной организации, сохранить партнёрство с молодёжными организациями стран СНГ и Европы. Желаем вам расти и дальше, пополнять ряды новыми представителями немецкой молодёжи, надеемся и в дальнейшем на такое же тесное сотрудничество и дружбу с вами.



Официальное открытие конференции в Московском доме национальностей.

ГТЦ России. В рамках работы данной группы молодёжным лидерам и специалистам по работе с молодёжью не удалось прийти к единому мнению. Группа разделилась на три части. Но все были однозначно уверены, и никто не стал оспаривать необходимость проведения анализа нужд и потребностей молодёжи для написания данной концепции. Так как такой анализ ни разу не проводился, то вряд ли узкий круг людей за короткое время сможет определить потребности немецкой молодёжи. Провести такой анализ было предложено сетевому образовательному центру БИЦ. И только после того, как анализ будет готов, станет возможным написание действительно верной концепции развития молодёжи стран СНГ.

Второй день конференции прошёл в Московском доме национальностей, где с приветственным словом выступил директор ГУ г. Москвы Н.И. Лях. После приветственных слов докладчики осветили ряд актуальных и нуждающихся во внимании вопросов. С особенно интересными докладами выступили Франк Яттке, проект-менеджер ГТЦ по европейской части России, который рассказал об опыте работы с молодыми российскими немцами, о приоритетах в поддержке молодёжной работы на ближайшую перспективу, и Надежда Панченко, специалист Российского национального координационного бюро по молодёжным обменам с Германией, которая ознакомила участников конференции с партнёрством как возможностью развития и расширения деятельности молодёжных организаций российских немцев.

Фестиваль

А пока участники конференции активно обсуждали насущные проблемы, на сценах города

Москвы не утихала задорная немецкая полька и музыка инструментального оркестра участников VI молодёжного фестиваля немецкой культуры «Меж границ? Без границ!». Опытный режиссер г-н Райник из Перми вместе с не менее опытными помощниками г-ном Альтнером из г. Москвы и г-ном Шмидтом из г. Кургана, организовали выступления более 20 творческих коллективов и солистов из Казахстана. Российских немцев Казахстана почетно представляли Граб Антон, Граб Никита, Шик Татьяна из Костаная и вокальная группа «Эдельвейс» из г. Павлодара. После концертов на лицах ребят чувствовалась усталость, все песни были исполнены с душой и с полной отдачей. За это хотелось бы выразить им благодарность от имени Ассоциации немцев Казахстана.

Более ста участников фестиваля успели не только выступить на четырех концертах, но и организовать капустник и провести мастер-класс, который помог молодым талантам еще более повысить свой профессионализм.

18 сентября под крышей Театрального центра на Страстном состоялся Гала-концерт фестиваля, куда были приглашены участники и гости конференции. Лучшие номера фестиваля не оставили равнодушным даже самого строгого критика. Сотни шаров, падающих из-под крыши под веселую и задорную песню «Neunundneunzig Luftballons», в исполнении очаровательных девчонок из Павлодара, зал встретил бурными аплодисментами. А когда всем участникам концерта были вручены грамоты и занавес начал опускаться под финальные аккорды гимна фестиваля, благодарный зритель провожал артистов стоя.

Все праздники рано или поздно заканчиваются, закончился и этот, посвященный десятилетнему юбилею Молодежного Объединения



Выступление творческих коллективов на летней сцене Ботанического сада МГУ «Аптекарский огород».

немцев России. Позади остались бессонные ночи подготовки к выступлениям, написания докладов, волнение за проведение конференции и фестиваля, общение с коллегами по цеху, изнурительные репетиции, мастер-классы. Нашим коллегам и друзьям удалось на оценку «отлично» организовать столь масштабное мероприятие.

VERKEHR

Weg für Transrapid in Deutschland frei - aber auch Widerstand

Er wurde in Deutschland entwickelt – wird bisher aber nur in China kommerziell genutzt: Der Transrapid. Doch das könnte sich ändern. Kurz vor seinem Rücktritt hat sich Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber mit Bahn, Bund und Industrie auf die Finanzierung einer Strecke zwischen Münchener Hauptbahnhof und Flughafen geeinigt. Nur die rot-grün regierte Stadt München stemmt sich noch gegen das Projekt.

Nach jahrelangem Streit ist der Bau der ersten kommerziellen Transrapid-Strecke in Deutschland in greifbare Nähe gerückt. Kurz vor seinem Rücktritt einigte sich Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber mit den Spitzen von Bahn und Industrie auf die Finanzierung des derzeit auf 1,85 Milliarden Euro geschätzten Magnetschwebbahn-Projekts. Mit dem Bau der Strecke vom Münchener Hauptbahnhof zum Flughafen soll bereits im Sommer 2008 begonnen werden. Trotz andgedrohter Klagen, noch fehlender 50 Millionen Euro und wahrscheinlich höherer Gesamtkosten sprach Stoiber von einem „endgültigen Durchbruch“ für das Projekt. „Niemand wird diesen Schritt mehr rückgängig machen. Das ist völlig klar“, sagte er.

Keine Kofinanzierung aus Brüssel

Der Transrapid, der Geschwindigkeiten von mehr als 500 Kilometern pro Stunde erreichen kann, ist in Deutschland entwickelt worden. Bisher wird er aber nur in China kommerziell genutzt. Die Finanzierung des Transrapids ist den Angaben zufolge nun bis auf 50 Millionen Euro unter Dach und Fach. Die fehlenden Mittel werden von der EU erhofft. Ob Brüssel die Summe zahlt, ist aber ungewiss. EU-Verkehrskommissar Jacques Barrot hatte bereits gesagt, er halte es für höchst unwahrscheinlich, dass Europa das Transrapid-Projekt aus seinem Haushalt für die Transeuropäischen Verkehrsnetze kofinanzieren wird. Daran habe sich nichts geändert, erklärte die Kommission in Brüssel.

Die deutsche Bundesregierung übernimmt mit 925 Millionen Euro die Hälfte der Transrapid-Kosten. Bayern stockt seinen Anteil nach neuem

Stand nochmals um 15 Millionen Euro auf 490 Millionen Euro auf. Die Bahn legt 50 Millionen Euro zu und zahlt jetzt 235 Millionen Euro. Ferner übernimmt die Industrie weitere 50 Millionen Euro von der Bahn. Die Münchner Flughafengesellschaft FMG soll 100 Millionen Euro beisteuern. Die rot-grün regierte Stadt München, die neben Bund und Bayern ebenfalls FMG-Gesellschafter ist, stemmt sich aber gegen das Projekt. Das Transrapid-Konsortium der Industrie (Siemens und ThyssenKrupp) sicherte einen Festpreis zu. In der Staatskanzlei setzten unter anderem Bahnchef Hartmut Mehdorn und Siemens-Vorstandschef Peter Löscher ihre Unterschriften unter den Vertrag. Alle Beteiligten bekräftigten zwar, die Summe von 1,85 Milliarden Euro einhalten zu wollen. Jedoch schlossen weder Stoiber noch die Unternehmen aus, dass der Transrapid letztlich teurer wird.

Widerspruch gegen „teure Bonzenschleuder“

Die bayerische Landeshauptstadt München will den Bau der Transrapid-Strecke nicht widerspruchslos hinnehmen. Die Stadt werde sich vorbehalten, gegen die Baugenehmigung zu klagen, sagte ein Sprecher. Der Chef der SPD-Landtagsfraktion, Franz Maget, sprach von einer „groß angelegten Wählertäuschung“ und einem Scheinvertrag. „Die Finanzierung ist nach wie vor nicht gesichert.“ Die Grünen erklärten, Bayern brauche keine „sündhaft teure Bonzenschleuder zum Flughafen“. Der Transrapid werde in Bayern von einer Bevölkerungsmehrheit abgelehnt. Der Bund Naturschutz in Bayern kündigte weiteren Widerstand gegen das Projekt an. Auch nach



Vor seinem Amtsende will es der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber noch einmal wissen – und hat in Bayern die erste kommerzielle Transrapidstrecke Deutschlands auf den Weg gebracht.

Einschätzung von Haushaltspolitikern der Berliner Regierungskoalition ist das letzte Wort beim Transrapid noch nicht gesprochen. Das Projekt sei nun „in finanzierbare Nähe gerückt“, sagte

Unions-Experte Steffen Kampeter in Berlin. Das Bundesfinanz- und das Verkehrsministerium müssten jetzt aber eine aktualisierte Kosten- und Finanzierungsrechnung vorlegen. (dpa)

KOLUMNE

Alles wird gut



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland.

es auch ein. Man soll nicht zurückhaltend und bescheiden sein, sondern sich das meist Ersehnte frei von der Leber weg herbeiwünschen. Man soll sich ruhig loben und gut fühlen. Steht in dem Buch. Gut. Das tu ich. Ich bin schön. Ich bin reich. Ich bin erfolgreich und begehrenswert. Tja, wie soll ich jetzt nachprüfen, ob sich diese Wünsche schon erfüllt haben? Vielleicht sollte ich mal auf der Straße auf und ab gehen und schauen, ob sich irgendwas verändert hat.

Aber ich habe das Buch ja noch nicht durchgelesen und habe womöglich etwas falsch gemacht. Also. Man soll sich etwas nur ein Mal wünschen, den Wunsch an das Universum richten und dann schleunigst wieder vergessen. Gut, verstanden. Ein paar Seiten weiter heißt es, man soll es sich ständig wünschen, immer wieder daran denken, dann kann es sich besser realisieren. Hier gibt es einen gewissen Widerspruch. Dann wiederum soll man am besten gar nicht in die Zukunft denken, sondern gedanklich schön in der Gegenwart bleiben. Aber Wünsche richten sich doch immer in die Zukunft?!

Aha, man soll so tun, als wäre der Wunschzustand schon eingetreten. Da hat sich zum Beispiel ein Brillenträger wiederholt gesagt: Ich sehe klar. Und schwupps, brauchte er keine Brille mehr. Klingt gut. Das versuche ich auch mal. Ich lege die Brille ab, sehe zunächst fast gar nichts mehr und rede mir gut zu: Ich sehe klar. Ich sehe klar. Ich sehe klar. Es passiert – nichts. Aber vielleicht sind auch 5 Dioptrien zu viel für einen Durchgang, und womöglich habe ich jetzt nur noch 4,9.

Weiter. Man soll sich nicht lustig darüber machen und fest dran glauben. Immer wieder dieselbe Falle: Wenn etwas nicht eintritt, ist man selber schuld, dann hat man nur nicht fest genug daran geglaubt. Gut, ich gebe zu, ich hatte gewisse Zweifel, dass ich mit ein paar Sätzen meine Kurzsichtigkeit verlieren kann. Nehmen wir etwas anderes. Die erfüllte Liebe. Ich wünsche mir den Mann meines Herzens herbei. Kein Prinz erscheint. Ein weiterer Tipp: Man soll sich das Gewünschte bildlich vorstellen. Gut, ich stelle mir meinen Prinzen vor und wie er plötzlich vor mir steht. Steht keiner vor mir. OK, fangen wir

kleiner an. Ich stelle mir vor, wie eine Mail oder SMS von ihm erscheint. Auch nichts. Und überhaupt, im Wünschen und Visualisieren war ich schon immer gut, auch ohne Anleitung. Und damals hat sich vieles nicht erfüllt. Dass sich das dadurch ändert, dass ich das Buch in den Händen halte... Hier sind sie wieder, die Zweifel, die zwischen mir und der Erfüllung der Wünsche stehen.

Noch einen Haken entdecke ich. Wenn ich fest daran glaube und mich entspannt zurücklehne, weil sich kraft meiner Wünsche alles von selbst regelt – woher nehme ich dann Adrenalin und Stress, um mich für meine Ziele einzusetzen? Auch meine Freundin Elli findet, dass eine SMS an meinen Prinzen wahrscheinlich doch wirkungsvoller ist, als das Universum anzurufen. Ich denke, ich fahre hier besser mehrgleisig, halte es mit den Russen und sage „Alles wird gut“, stelle mir meinen Liebsten bildlich vor, schicke einen Wunsch ins Universum, verlasse mich zu guter Letzt auf mich selbst und schreibe ihm eine SMS. Wenn das nicht hilft, weiß ich auch nicht weiter.

GERMANIA

Защита климата не означает отказ от благосостояния

Новое соглашение по защите климата должно быть подписано в 2009 году. В него следует включить требование о 50-процентном сокращении выбросов CO₂, заявила в Нью-Йорке канцлер Германии Ангела Меркель.

Выступая на конференции ООН по вопросу защиты климата, канцлер ФРГ Ангела Меркель (Angela Merkel) призвала участников к скорейшему принятию соглашения, которое должно прийти на смену Киотскому протоколу. Новый документ, по мнению Меркель, должен быть подписан уже в 2009 году – за три года до истечения действия Киотского протокола.

Буш и Путин не приехали в Нью-Йорк

В конференции, состоявшейся 24 сентября в Нью-Йорке, приняли участие главы и официальные представители 150 государств. Правда, ни Владимира Путина, ни и Джорджа Буша – главного «экологического грешника», среди участников не было. Однако госсекретарь США Конлолиза Райс, присутствующая на

конференции, заверила Меркель, что Вашингтон поддерживает идею заключения нового экологического соглашения под эгидой ООН.

Как и на июльской встрече глав G8 в Хайлигендамме, Меркель выступила с требованием уменьшить до 2050 года выброс CO₂ вдвое. «Только тогда мы сможем предотвратить потепление температуры воздуха на два градуса по Цельсию», – сообщила канцлер. В противном случае человечеству следует подготовиться к катастрофическим последствиям потепления климата.

Соглашение не ударит по экономике

Опасения, что меры по защите климата могут ударить по экономике, в первую очередь, развивающихся государств, Ангела Меркель

назвала необоснованными. «Пойдя по пути устойчивого развития, мы не отказываемся от благосостояния, – подчеркнула политик. – Мы просто будем создавать благосостояние, используя новые подходы». В качестве примера Меркель назвала инвестиции в альтернативную энергетику и энергосберегающие технологии.

На конференции в Нью-Йорке не планировалось принятие каких-либо конкретных решений. К разработке нового соглашения по защите климата мировое сообщество должно приступить в декабре 2007 года, на конференции ООН на Бали. 25 сентября, Ангела Меркель вновь выступила со своей «экологической речью», на этот раз – перед Генеральной ассамблеей ООН. (www.dw-world.de) AP, ddp / тп

VOKABELN

„WEG FÜR...“

- ♦ Gesamtkosten, Pl. – общие, совокупные расходы (издержки)
- ♦ Durchbruch, m – прорыв
- ♦ nutzen – пользоваться
- ♦ aufstocken – надстраивать здание; увеличивать капитал, пенсии и т.д.
- ♦ Baugenehmigung, f – разрешение на строительство

«ЗАЩИТА...»

- ♦ вопрос – Frage, f
- ♦ защита – Schutz, m, Verteidigung, f, Abwehr, f
- ♦ подпись – Unterschrift, f; Signatur, f; Namenszug, m
- ♦ воздух – Luft, f
- ♦ решение – Entscheidung f (при наличии альтернативы); Beschluss, m; Entschluss, m

КАРАГАНДА

Ребенок-инвалид кормит себя и мать

Сидящий в инвалидной коляске худенький мальчик вызывал чувство жалости и сострадания. Спешащие горожане, пошарив в карманах, подавали мелочь, пытались хоть как-то смягчить участь несчастного ребенка.

Светлана Могой

Ближе к вечеру возле ребенка-инвалида непременно появляется мамаша, сгребает трясущимися руками мелочь и шаркающей походкой семенит в ближайший ларек за дешевым пойлом... В квартире Натальи Гриппась бардак и зловоние. Повсюду мусор, тряпье, грязь. Опухшая от регулярных запоев, с глубокими морщинами и мешками под глазами пятидесятилетняя женщина встретила меня настороженно, потому что никак не могла взять в толк цель нашего визита. И только ее сын, инвалид детства Борис, встретил нас добродушной улыбкой.

«Когда-то я тоже была счастлива»

О своей судьбе Наталья рассказывает неохотно. Как и когда очутилась на самом дне, вспоминает с трудом.

- В 36 лет я встретила хорошего человека, вышла замуж, - говорит Наталья. - Не пила я тогда. Первенца ждали с большим нетерпением. Первое время муж меня любил и баловал. Следил за моим здоровьем, покупал все, что я хотела. Роды протекали долго и тяжело. Врачи уже думали, что малыш задохнулся, и принялись вытаскивать его щипцами. К удивлению медиков, мальчик оказался жив. Правда, последствия этого вмешательства оказались страшными и непоправимыми. Боре поставили диагноз ДЦП. Через год я родила второго ребенка, уже здоровую дочь Настеньку. А через некоторое время муж забрал дочку и переехал в Майкудук к родителям. Так я осталась с больным сыном, который ничего не может делать самостоятельно. Чтобы ухаживать за Борей, я вынуждена была бросить работу и жить на мизерную пенсию.

Первый блин не всегда комом...

- Идея о попрошайничестве пришла в голову Борьке, - продолжает Наталья. - Тогда была зима, очень холодно. Я укутала сына, надела две пары носков, валенки и повезла на инвалидной коляске к подземному переходу. Борьке нравилось там сидеть и наблюдать за людьми. Потом он мне рассказывал, кто и сколько денег дал и чем угощали. В тот день он собрал пять тысяч тенге. А один раз какой-то богатый двухтысячную купюру ему кинул. Я устроила Борьке настоящий праздник, который он помнит до сих пор. Накупила всяких сладостей, фруктов -



фото: www.photosight.ru

Мир не без добрых людей.

всего, что его душа пожелала, а потом повезла в парк, показала елку, снежные фигуры. Вы не представляете, как он радовался... Таким его никогда не видела.

А потом Борьку с прохода выгнали. Там ведь у них свои законы. Говорят, что территория эта чужая. Я не стала спорить и перевезла сына в другое место, на 45-й квартал. Посадила его у ворот больничного городка. Выручка там не такая, как в переходе, и жить стало труднее. Сейчас в день он собирает около двух тысяч, а в плохой день тысячу. Борьке нравится. Продавцы ларька угощают его самсой. Так что голодным не бывает...

«Все деньги она тратит на пьянку»

Однако соседи утверждают, что деньги, «заработанные» Борисом, уходят на ежедневные попойки, которые устраивает в своей квартире Наталья.

- Ребенок сидит голодный, а все деньги уходят на водку, - возмущается Мария Князева. - Раньше я пыталась помочь Наталье, подкармливала ребенка, помогала оформить документы на квартиру. Потом пришли какие-то люди, представились сотрудниками милиции и забрали все бумаги. Обратились в полицию с заявлением, а толку?

Борю оформили в дом инвалидов. Там он пробыл три дня - не ел, не пил, все просился к своей непутевой мамаше. Врачи опасались за его здоровье и вернули ребенка домой с условием, что Наталья бросит пить. Ведь какая-никакая, а все же мать... А еще у Бориса коляска инвалидная вышла из строя. Шины на колесах стерлись совсем. Помог бы кто. Ни разу никто из райсобеса не поинтересовался, как и чем живет ребенок.

«Я хочу быть с тобой, мама»

Обычно непутевых мамаш дети любят до безумия. Борис тоже относится к их числу, ведь понять, что он говорит, может только родная мать. Она ласково гладит сына по вихрастой голове и нежно целует. Все-таки не совсем материнское сердце очерствело.

- Я хочу быть всегда с мамой... без нее мне плохо. Она хорошая, я ее люблю... - с трудом выговаривает ребенок. Борис верит, что мама бросит пить, будет уделять ему больше внимания, и он никогда не попадет в дом инвалидов.

TASCHKENT

Hardrock-Festival in der Fastenzeit

Der Ethnologe Jesko Schmoller (29) lebt seit Sommer 2006 in der usbekischen Hauptstadt Taschkent. In seinem zwölften Bericht beschreibt er seine Revolte gegen den Fastenmonat Ramadan.

Von Jesko Schmoller

Die Fastenzeit hat begonnen. Der Monat Ramadan, den man hier „Ro'za“ nennt. Bis vor kurzem hörte man an jeder Ecke des großen „Tschorsu“-Basars die Rufe der Verkäufer, die ihre Ramadan-Kalender feilboten. Denn um das Fasten einzuhalten, genügt es nicht, tagsüber auf Nahrung und Flüssigkeit zu verzichten. Man

VOKABELN

«РЕБЕНОК...»

- ♦ зловоние – Gestank, m; übler Geruch
- ♦ очутиться – geraten (in, unter)
- ♦ попрошайничество - Schnorrerei, f;
- Bettelei, f
- ♦ попойка – Saufgelage, n
- ♦ непутевый – verlottert

„HARDROCK...“

- ♦ Revolte, f – бунт, мятеж, смута
- ♦ genügen – хватать, быть достаточным
- ♦ Verderber, m – нарушитель; губитель, разоритель
- ♦ fasten – поститься
- ♦ unpausgesprochen – невысказанный, невыраженный

muss wissen, bis wann es in den Morgenstunden noch möglich ist zu essen, so dass man rechtzeitig aufstehen und sich für den Tag stärken kann.

Meine Familie lebt traditionell genug, sich an diese Vorschriften zu halten. Sogar so weit, dass mein Gastbruder Anwar sich Watte in Ohren und Nasenlöcher stopft, wenn er tagsüber duscht. Sonst könnte er ja ungewollt Flüssigkeit aufnehmen.

Die einzigen Abweichler in der Familie sind der achtjährige Eljor und ich. Er ist noch zu jung, ich bin Gast aus der Fremde und kann mich jederzeit auf meinen Wundertierstatus berufen. Leider scheint der Großvater, das spirituelle Oberhaupt der Familie, in meinem Fall keine Ausrede gelten lassen zu wollen. Würde ich tagsüber weder essen noch trinken, könnte ich den anstrengenden Arbeitstag am Institut kaum durchstehen. Großvater Rahim sieht das aber anders. Wenn Eljor und ich uns schon nicht an die Fastenvorschriften halten, dann können wir wenigstens den Hof fegen und mit Wasser sprengen, meint er.

Derartige Zwänge lösen bei mir automatisch Auflehnung aus. Deshalb habe ich mich in den letzten Tagen zu einem kleinen Teufel und Verderber der Rechtgläubigen gewandelt. Zum Ende der Arbeitswoche lud ich meinen Vorgesetzten am Freitag noch auf ein Bier ein. Nun kann auch mein Vorgesetzter es sich in seiner Position nicht leisten, schlapp zu machen und fastet deswegen nicht. Vom Alkohol sollte er sich trotzdem fernhalten. Zum Bier bestellte ich mir noch ein saftiges Schweineschasklik, auch wenn ich Schwein eigentlich nicht besonders gern esse. Ich nehme an, dass es unter den Nicht-Muslimen Usbekistans im Ramadan-Monat einen unausgesprochenen Pakt gibt, denn das Fleisch war von dem sicherlich nicht usbekischen Koch derart köstlich zubereitet, dass ich mein Lob



Foto: Jesko Schmoller

In Jesko Schmollers Gastfamilie halten sich fast alle an die Fastenregeln.

kaum in Worte fassen konnte. Schließlich folgten wir den schweren Bassklängen, die von der Open Air Bühne nebenan herüberwehten. Ein Hardrock-Festival hatte eine schwarz gekleidete Masse junger Leute angezogen, die begeistert johlend ihre Köpfe zu der durchdringenden Musik schüttelten. Außer den Milizionären, die derart verständnislos dreinschauten, als würden sie auf Französisch die Grundzüge des Dekonstruktivismus erklärt bekommen, waren fast keine Usbeken anwesend. Ein Ruf von der Bühne, und die Fans streckten ihre Fäuste in die Luft – Daumen, Zeige- und kleiner

Finger abgespreizt. Das Zeichen des Teufels, wenn mich meine Jugenderinnerungen nicht täuschen. Langsam fühlte ich mich meinem usbekischen Kollegen gegenüber schlecht. So viel kulturelle Ignoranz... „Das ist keine gute Geste“, stellte auch mein Vorgesetzter fest. „Die Geste steht nämlich für freien Sex.“ Diese Deutungsweise beruhigte mich etwas. Vielleicht hatte mein Gedächtnis mich auch im Stich gelassen und er hatte Recht. In jedem Fall musste selbst aus muslimischer Perspektive außerehelicher Sex im Vergleich mit der Hölle das kleinere Übel sein.

KASACHSTAN

Studieren nach deutschem Vorbild

In Almaty sollen bald die Studiengänge Transportlogistik, Umweltmanagement und Wirtschaftsinformatik nach deutschen Lehrplänen unterrichtet werden. Lehrende aus Deutschland und Kasachstan bauen die seit 1999 bestehende Deutsch-Kasachische Universität (DKU) nach deutschem Vorbild aus. Bereits im September nächsten Jahres wird mit Umweltmanagement ein für das Land vollkommen neuer Studiengang gestartet. Deutschland unterstützt das Projekt mit einem Millionenbetrag.

Von Cornelia Riedel und Ulf Seevers

Studenten aus ganz Zentralasien sollen an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) nach deutschen Lehrplänen zukunftsrichtige Fächer studieren. Bisher hat die DKU betriebswirtschaftliche und sozialwissenschaftliche Fächer im Angebot. Nur 20 Prozent der Studienanfänger können Deutsch, und so wird in den beiden ersten Studienjahren größtenteils auf Russisch gelehrt. Ab dem dritten Studienjahr bekommen die DKU-Studenten auch Fachunterricht auf Deutsch.

Sieben deutsche Hochschulen haben sich zusammengeschlossen, um die Neuausrichtung der DKU aktiv mitzugestalten. Davon sind drei aus Sachsen: das Internationale Hochschulinstitut Zittau, die Hochschule Zittau/Görlitz und die Hochschule Mittweida. „Wir wollen die akademische Qualität der Universität steigern und das Fächerangebot erheblich erweitern“, sagt Benedikt Brisch vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Außerdem soll die technische Ausstattung des Gebäudes verbessert werden.

Die Universität war als kleine private Initiative zweier Deutscher und einer Kasachin gegründet worden. Mietprobleme und dadurch bedingter Geldmangel prägten die Anfangszeit des Unternehmens DKU. „Die ersten Jahre hier waren eine Durststrecke, jetzt sieht es freundlicher aus“, freut sich der ehemalige Rektor Bodo Lochmann. Inzwischen wird an der Universität richtig durchgeführt: Bis 2010 sollen mehrere Millionen Euro in den Ausbau der Universität fließen, ein „Export innovativer Studiengänge“ ist geplant.

Während eines Staatsbesuches von Präsident Nursultan Nasarbajew im Januar dieses Jahres in Berlin hatten Deutschland und Kasachstan den Willen zur aktiven Förderung und Weiterentwicklung der DKU bekundet. Die deutsche Seite unterstützt die DKU bereits seit einer Evaluierung im Juli 2006. Bis zum Jahresende soll eine zwischenstaatliche Vereinbarung über die DKU unterzeichnet werden. Obwohl noch Details verhandelt werden, steht die Unterzeichnung der Vereinbarung nicht mehr in Frage. Danach hat die deutsche Seite die juri-

stisch notwendige Grundlage für Investitionen in Millionenhöhe.

Ab dem Studienjahr 2008/2009 können sich Studenten aus ganz Zentralasien für die neuen Studiengänge bewerben. Doch bis dahin muss in Sachen Marketing noch einiges getan werden: „Mit den Bewerberzahlen sind wir noch nicht zufrieden“, sagt Lochmann. Viele Bewerber stoße es ab, dass sie neben dem Pflichtfach Englisch auch noch Deutsch lernen und in der zweiten Fremdsprache Leistungen erbringen müssten. Auch sei die technische Ausstattung noch nicht zufriedenstellend.

Das soll sich jetzt ändern: „Mit dem Geld aus Deutschland soll auch die erforderliche Technik finanziert werden“, erklärt Johann W. Gerlach, seit Ende September neuer Rektor der Universität, die nächsten Schritte. E-Learning, das computergestützte Lernen übers Internet, Vorlesungen von deutschen Gastdozenten und praxisnaher Unterricht werden den zukünftigen Studenten unter anderem angeboten.

DKU ist Teil der europäischen Zentralasienstrategie

Als „Leuchtturmprojekt“ will Joachim von Marschall vom Auswärtigen Amt die DKU verstanden wissen. „Studenten aus den Ländern Zentralasiens sollen moderne, in der ganzen Region nachgefragte Lehrinhalte vermittelt bekommen“, erklärt der Diplomat. „Hierdurch leisten wir einen unmittelbaren Beitrag zur dringend notwendigen Ausbildung von Fachkräften und demonstrieren gemeinsam das Funktionieren einer echten interkulturellen Lehreinrichtung“, erklärt von Marschall. Die Bemühungen seien Teil der Zentralasienstrategie und Ausdruck des Wunsches der Europäischen Union, im Bildungsbereich enger mit den zentralasiatischen Staaten zusammenzuarbeiten.

Der DAAD, Hauptförderer der Neuentwicklungen an der DKU, will die Hochschule zu einer noch attraktiveren und konkurrenzfähigeren Universität machen: „Die DKU soll für deutsche Qualität in der Hochschulausbildung, eine Verzahnung von Theorie und Praxis in der Ausbildung und eine

enge Zusammenarbeit mit der deutschen und kasachischen Wirtschaft stehen“, so Benedikt Brisch vom DAAD.

Kasachstan sei im Gegenzug an modernem Bildungs-Know-how interessiert. Bald könnten die zukünftigen Absolventen der DKU einen Doppelabschluss, ein kasachisches und ein deutsches Diplom, erhalten.

„Lehre ist das A und O“

Bei der praktischen Umsetzung dieser Ziele hatte der bisherige Rektor jedoch mit der Bürokratie in Kasachstan Probleme. „Die Lehrpläne sind übergenau, es gibt kleinliche Kontrollen der

schulconsortium im brandenburgischen Wildau, um über die weitere Unterstützung der DKU zu beraten. „Für den Erfolg der DKU ist es entscheidend, wie sich die deutschen Hochschulen in der Lehre engagieren. Studiengänge entwerfen und 14 Tage hier sein, genügt nicht. Lehre ist in den nächsten Jahren das A und O. Dazu zähle ich ausdrücklich auch die wissenschaftliche Weiterbildung der einheimischen Dozenten“, so der neue Rektor Gerlach. Er hofft zukünftig auch, auf Absolventen und Doktoranden des Bolaschak-Programms als Dozenten zurückgreifen zu können. Mit Hilfe des Bolaschak-Stipendienprogrammes studieren und promovieren schon seit vielen Jahren Studenten aus Kasachstan an deutschen Hochschulen. Bald



Mit Geld aus Deutschland soll die technische Ausstattung der DKU verbessert werden.

Fächer und Fächerinhalte.“ Man könne hier nicht auf praktische Prozesse reagieren. „Unsere drei neuen Fächer stehen nicht auf der Liste der möglichen Studiengänge in Kasachstan, wir müssen uns unsere Rechte erst erkämpfen“, berichtet Lochmann. Ende Oktober tagt das deutsche Hoch-

schon könnten kasachische Studenten auch im eigenen Land nach deutschen Bildungsstandards lernen. Die Voraussetzungen dafür sind gut: „Die Mitarbeiter der DKU – von den Dekanen bis zum Fahrer – sind hoch motiviert und echte Idealisten“, so der neue Rektor.

GERMANIA

Современная немецкая литература: «Внуки третьего рейха»

Ярким представителем поколения «внуков третьего рейха» является Томас Бруссиг. Он в какой-то мере совмещает две тенденции объединённой Германии: отрицание ГДР и ностальгию по ней. Писатель родился в 1965 г. в восточном Берлине. В 1990-1993 гг. изучал в Берлине социологию, но оставил обучение и поступил в Высшую школу режиссуры Конрада Вольфа в Бабельсберге.

Елена Зейферт

Первым крупным произведением Т. Бруссига стал его роман «Wasserfarben» («Оттенки воды»), 1991. Уже второй роман, «Helden wie wir» («Герои, как мы»), 1995, принёс автору шумную славу. Повесть «Am kürzeren Ende der Sonnenallee» («На коротеньком конце Солнечной аллеи») – бестселлер 1999 г. Эта повесть появилась из киносценария. К завершению режиссёром Л. Хаусманом фильма «Солнечная аллея» по сценарию Бруссига (сценарист и режиссёр удостоились за это произведение в 1999 г. Государственной премии Германии, в 2000 г. Т. Бруссигу вручили премию им. Ганса Фаллады) автор сценария закончил свою повесть. В произведении совместились ярко выраженные свободолобивые тенденции и неявно ощутимые ностальгические чувства по утраченной ГДР. Взгляды четырёх юных жителей ГДР – троих молодых людей и их подруги, в которую они все трое влюблены, – устремлены за Берлинскую стену.

Персональная страница Томаса Бруссига – <http://www.thomasbrussig.de/> – богата информацией: полнотекстовыми версиями художественных и публицистических произведений, интервью с писателем, исследованиями его творчества.

Кристиан Крахт (1966 года рождения) – автор, ставший культовым молодёжным писателем благодаря своему роману «Faserland», 1985. Родился в Швейцарии, жил и учился в Америке, Канаде, Франции, ныне проживает на Таиланде. Обращаясь к нацистской теме, писатель проявляет ментальность «внука третьего рейха»: он не мучается комплексом вины, он уже умеет дистанцироваться от трагедии прошлого, не связывая её с собственной судьбой. Роман Крахта «1979», яркое событие Франкфуртской книжной ярмарки 2001 года, в какой-то мере разоблачает «бездум-

ную» жизнь нового поколения. Кристиана Крахта можно считать и своеобразным «философом» молодёжи нового времени.

Писатель стал душой литературного проекта пяти немецких писателей (помимо самого Крахта – Иоахима Бессинга, 1971 года рождения, Экхарта Никкеля, 1966, Александра фон Шёнбурга, 1969, Бенджамена фон Штукрад-Барре, 1975). Друзья

то есть моды, телевидения, лёгкой музыки. Идеи пятёрки поддержали писатели Райнальд Гец, Эльке Наттерс и др. Поиск средств от скуки, по мнению этих авторов, – главное занятие нынешней молодёжи.

Автор социальной прозы Инго Шульце, 1962 года рождения, уроженец ГДР (Дрезден), живёт и работает в Берлине. В 1983-1988 гг.



Томас Бруссиг.

сняли номер в дорогой гостинице и в течение трех дней вели диспуты на популярные темы, касающиеся разных сторон современной жизни. Свои разговоры, записанные на пленку, они издали отдельной книгой «Tristesse royale» (в переводе с французского «Королевская печаль»), которая стала своеобразным манифестом нового поколения немецкой молодёжи. Книга признаёт поверхностность главным достоинством современности в противовес бесполезной глубине «минувших дней». Отсюда – культ поп-культуры,

получал филологическое образование в Йене. В 1993 г. работал журналистом в Санкт-Петербурге. Обладатель премии им. Альфреда Дёблина (1995), медали им. Иоганнеса Бобровски (1998) и других наград. Наиболее известные произведения Инго Шульце – романы «33 Augenblicke des Glücks» («33 мгновения счастья»), 1995, и «Simple Storys» («Простые истории», с англ.), 1998. Именно «storys», а не «stories» пишется в названии произведения И. Шульце. Намеренная ошибка подчёркивает пародию на неудачную

американизацию немцев. Место действия этого романа из жизни восточногерманской провинции, как написано в подзаголовке, или собрания «простых историй», происходит в Алтенбурге. Принцип сюжетосложения у Шульце-романиста особый: его романы складываются из новелл, главным героем каждой последующей истории становится второстепенный персонаж из предыдущей. Клаустрофобия маленького городка, воспроизводимая в романах Шульце, постепенно завлекает читателя в свой плен.

VOKABELN

„STUDIERN NACH...“

- ♦ Durststrecke, f – полоса (время) нужды, лишений
- ♦ prägen – чеканить, тиснить, формировать (также перен.)
- ♦ Leistung, f – произведённая работа, успех, достижение; результат работы
- ♦ vermitteln – посредничать; способствовать, содействовать
- ♦ dringend – срочный, неотложный, безотлагательный

«СОВРЕМЕННАЯ...»

- ♦ рейх – Reich, m
- ♦ утраченный – verlorengegangen, eingebüßt
- ♦ ярмарка – Messe, f
- ♦ своеобразный – eigenartig, eigentümlich
- ♦ уроженец – gebürtig aus ...

VERANSTALTUNGEN



Deutsche Sprache einmal anders – ab dem 1. Oktober im Zentralen Staatlichen Museum in Almaty.

Herzliche Grüße aus Deutschland

Deutsch sprechen? Ja. Deutsch hören? Ja. Deutsch lesen und schreiben? Ja. Aber wie stellt man Deutsch aus? Genau so! In der Ausstellung „Herzliche Grüße“, veranstaltet vom Goethe-Institut Almaty, wird gezeigt, was Menschen aus aller Welt, ob sie Deutsch sprechen oder nicht, an der deutschen Sprache interessieren könnte. Die Ausstellung macht Lust auf Deutsch und Deutschland. Vom 1. bis 21. Oktober haben die Besucher die einzigartige Möglichkeit, die

Vielfalt der deutschen Sprache durch Gedichte, Sprichwörter und Sprachspiele zu entdecken. Die multimediale Ausstellung informiert und dokumentiert auf kreative Art sprachliche und landeskundliche Themen. Klar, informativ, unterhaltend und auch humorvoll werden die unterschiedlichsten Aspekte der deutschen Sprache dargestellt. Am Tag der Eröffnung tritt der Berliner Liedermacher Torsten Riemann als Ehrengast auf. (Goethe-Institut)

Deutscher Jazz kommt nach Almaty



Foto: www.birdseye.com

Endlich ist es so weit: für alle Jazz-Fans findet am Mittwoch, den 3. Oktober, das Festival „Jazzia Oktober“ im „Kasachkonzert“ statt. Angelika Niescier ist eine jener Power-Frauen, die seit einiger Zeit die deutsche Jazzszene beleben. Seit sie durch ihre beiden CD-Produktionen unter eigenem Namen und die über mehrere Jahre stabile Besetzung ihres Quartetts bekannt wurde, ist sie ein Liebling der Festivalveranstalter und Jazz-Magazine. Sie verdichtet in ihren Kompositionen und Improvisationen die verschiedensten Anregungen aus den Jazz-Entwicklungen der letzten fünfzig Jahre mit einem sehr europäischen Formbewusstsein zu ihrem ganz eigenen Sound. Mit ihrer Vielseitigkeit, nimmermüden Neugier und der Spiellust eines grenzenlosen Musikantentums hat sich Angelika Niescier eine eigene musikalische Welt geschaffen, in der weise Jazz-Stars wie Daniel Humair und Charlie Mariano „die Zukunft der Musik“ hören. In ihrem interaktiven Quartett, in dem Solo und Begleitung meistens nicht konsequent auseinander gehalten werden, hat Angelika Niescier den Klavierstuhl mit dem jungen Talent Florian Weber neu besetzt. (Goethe-Institut)

Дорогие читатели!

Республиканскую национальную газету «Deutsche Allgemeine Zeitung» можно приобрести в г. Алматы в киосках по следующим адресам:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ул. Джандосова/Берегового | 11. Пр. Абая/Достык |
| 2. Ул. Пушкина/Жибек Жолы | 12. Ул. Байтурсынова/Карасай Батыра |
| 3. КЦДС «Атакент» | 13. Ул. Гагарина/Тимирязева |
| 4. Ул. Макатаева/Пушкина | 14. Площадь вокзала «Алматы-1» |
| 5. Площадь вокзала «Алматы-2» | 15. Пр. Абая/Абылай хана |
| 6. Мкр. «Казахфильм» | 16. Ул. Шевченко/Байтурсынова |
| 7. Пр. Достык/Джамбула | 17. Ул. Фурманова/Толе би |
| 8. Пр. Абая/Алтынсарина | 18. Автовокзал «Саяхат» |
| 9. Ул. Гоголя/Муратбаева | 19. Пр. Достык/Курмангазы |
| 10. Пр. Абая/Жарокова | 20. Ул. Байтурсынова/Толе би |

Wenn Sie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ abonnieren wollen, rufen Sie bitte unsere Vertriebsmanagerin Nadja Klimentko (Telefon +7 727 263 58 06) an.

Если вы хотите подписаться на газету «Deutsche Allgemeine Zeitung», то можете обратиться к нашему менеджеру по распространению Надежде Клименко по телефону +7 727 263 58 06.

VERANSTALTUNGSKALENDAR

Programm Almaty 28. September bis 4. Oktober

ROCK/POP/JAZZ

28. SEPTEMBER
Pop/Rock Band – Mammy Park,
23:00 Uhr, Cigara Club

29. SEPTEMBER
Pop/Rock Band – The Apples,
22:00 Uhr, Aventinus

01. OKTOBER
Pop/Rock Bands – Angry Ants,
Sunrise,
21:00 Uhr, Soho

02. OKTOBER
HipHop, RnB, Timothy Konzert
20:00 Uhr, Palast der Republik

03. OKTOBER
„Jazzia Oktober“ –
Jazz aus Deutschland
mit Angelika Niescier,
19:00 Uhr, Kasachkonzert

KONZERTE

28. SEPTEMBER
Beethoven-Abend, klassische Musik,
18:30 Uhr, Nationale Philharmonie

29. SEPTEMBER
Philharmonie Studentenorchester, Klassik,
18:30 Uhr, Kurmangasy-Musikhochschule

SONSTIGES

29. SEPTEMBER
Snickers Urbania, Jugendfashion,
tagsüber, Spartak Stadion

30. SEPTEMBER
Red Bull B-NRG Break-Dance-Wettbewerb,
tagsüber, Kasachfilm

01. OKTOBER
„Herzliche Grüße“, Ausstellung
der deutschen Sprache
15:00 Uhr, Zentrales Staatsmuseum

Zentrales Staatliches Museum: Samal-1,
Haus Nr.44
Kasachkonzert: Abylai-Chan-Str. 83
Kasachfilm: Al-Farabi-Str. 176, 2482211
Spartak-Stadion: Gogolstr. 1

Kurmangasy-Musikhochschule:
Abylai-Chan-Str. 90, 2610712
Palast der Republik: Dostyk 102, 2915523
Cigara Club: Aiteke-Bi-Str. 80, 2796960
Aventinus: Walichanow-Str. 170, 2645209

НОВЫЕ ТЕХНОЛОГИИ

Оценка рынка услуг в строительном секторе привела к выводу, что на сегодняшний день существует большой спрос на строительство качественного жилья. Специалисты из Германии готовы построить вам комфортные дома по новейшим технологиям, соответствующим европейским стандартам, используя материалы из Германии по ценам ниже рыночных.

Обращаться по тел. 8 (327) 263 58 03

НЕДВИЖИМОСТЬ В ГЕРМАНИИ И ЕС

Опытная строительная компания предлагает недвижимость в Германии и в Европейском Союзе, недорого. Поможет в строительстве, кредитовании, юридическом оформлении документов.

Обращаться в Германии к Анне Фанестил по тел. 49 172 422 46 39. E-mail: egn16@hotmail.de

ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ „ТОРНО“

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕН-ГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казакхстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, НОФФЕР. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автовозом из Германии.



Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Утеген Батыра (быв. ул. Мате Залка), 64а, офис 31
Административное здание „Сайран“
Тел./факс (327) 278-07-18, 276-12-05

ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки. Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг. Казахстан, г. Алматы, ул. Спартака, 14 (Шолохова - Акан Серы) Телефоны для справок: +7 (327) 236 77 39, +7 (705) 96 36 118

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

Главный редактор: Олеся Клименко
Редактор немецкой части: Ульф Зегерс

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263 58 06
E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры и информации РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200 экз. Заказ № 1193. Периодичность - 1 раз в неделю. Отпечатано ЗАО "Алматы-Болашак", г. Алматы, ул. Муканова, 223-б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Amtierende Chefredakteurin: Olesja Klimentko
Redakteur des deutschen Teils:
Ulf Seegers

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263 58 03
E-Mail: daz@ok.kz

Registration: Ministerium für Kultur, und Information der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolashak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.